

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

89 (22.2.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12. Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Broilings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief und Lammstraße-Edel nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 leitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 89.

Karlsruhe, Mittwoch den 22. Februar 1911.

Telephon-Nr. 66.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Der Schaulager der Kameruner Tragödie.“ (Mit Bild.) — „Sieg.“ (Roman.) — „Die neuen bayerischen Jubiläumsmünzen.“ (Mit Abbild.) — „Neue blutige Kämpfe auf Vona.“ (Mit Karte.) — „Zwei Erinnerungstage.“ (Mit Porträts.) — „Allerlei.“

Deutschlands Grenzwehr.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Berlin, 21. Febr. In der Welt der Gegenwart scheinen sich nur große Spindate, Kräfte und Konzerne behaupten zu können. Das gilt auch auf staatslichen Gebiete. Neben den westlichen heutigen Großstaaten haben es die Kleinen recht schwer, auch nur ihr Leben zu fristen. Den Belgiern ist es bisher durch Angliederung des Kongosandes und die gewaltige Ausdehnung ihres Handels, der weit bedeutender ist, als der Handel des territorial viel größeren Russlands, eingemessen gelungen. Dagegen ist Portugal gänzlich in die Reize Englands geraten, und Norwegen wird nicht mehr viel davon entfernt sein. In Dänemark hat man gar vor kurzem die Frage aufgeworfen, ob man nicht aus freien Stücken das Land neutralisieren solle. Eine starke Partei, die radikal, die 1910 ans Ruder gelangte, war dafür. Vor allen Ausgaben für kriegerische Zwecke, namentlich für Küstenbefestigungen, hätten die Radikalen einen innigen Abscheu. Ihr Abrüstungsantrag ging jedoch nicht durch. Für das Rattegat und Staterag genügen zwar die jetzigen Forts vollkommen, um eine feindliche Annäherung zu verhindern; auch ist schon insofern die Gefahr im Osten nicht allzu groß, als Schiffe mit mehr als zehntausend Tonnen Tiefgang nicht herankommen können. Dagegen ist es an der Westküste schlecht bestellt. Die Dänen haben dort keinen einzigen Kriegsschiffen, außer dem sehr minderwertigen „Eggen“. Hier ist einzuhalten, daß die Engländer im Jahre 1908 in den Gewässern Südlands ihre große Heimaflotte manövrieren ließen.

Auch in Holland ist die Frage der Küstenbefestigung aktuell geworden. Der alte Verteidigungsplan des Landes stammt vom Jahre 1874. Ein solcher ist begrifflicherweise heute veraltet und genügt in keiner Weise den Bedürfnissen mehr. Die Holländer wollen denn auch fünfzig Millionen Gulden für Küstenbefestigung ausgeben. Natürlich ist eine solche Absicht auch für Deutschland von nicht geringer Wichtigkeit. Es hat gar keinen Zweck, dies abzuleugnen. Im Gegenteil! Nur muß die Sachlage richtig dargestellt werden. Wir haben, das ist vollkommen sicher, nicht den Fehler gemacht, den Holländern Ratsschläge zu geben. Es kann uns jedoch nur angenehm sein, wenn sich unsere nordwestlichen Nachbarn aus eigenem Antrieb gegen alle Möglichkeiten schützen. Schon am 28. Juli 1909 hat die „Norddeutsche Allgemeine“ erklärt, daß es uns nicht angenehm sein könnte, wenn eine mit uns im Kriege befindliche Großmacht die Niederlande als Operationsbasis benutze. Kraft der geographischen Lage — das ist doch einmal nicht zu bestreiten — sind wir den Niederlanden so nahe, daß wir durch jeden fremden Eingriff dort uns ebenfalls bedroht fühlen müssen.

Nun haben die Engländer jüngst die Nachricht verbreitet, Deutschland habe für seinen strategischen Aufmarsch gegen Frankreich die bisherige Linie Metz-Strasbourg verlassen und habe dafür die Linie Koblenz-Rhein genommen. Warum dies? Weil wir den Hauptstoß durch Holland und Belgien führen wollten. Es vermutet niemand einen hinter dem Dien, er habe denn selbst dahinter gesehen. In den Napoleonischen Kriegen haben englische Truppen jahrelang die große

holländische Insel Walcheren besetzt, und auch 1830 legten die Engländer ein heftiges Interesse an den Niederlanden an den Tag. Es ist demgemäß durchaus im Bereiche der Möglichkeit, daß England selbst im Ernstfalle Holland zu okkupieren wünscht. In einem solchen Falle könnten wir dann freilich nicht müßig bleiben.

Was sind nun hieraus für Folgerungen zu ziehen? Holland will eine Bürgschaft dafür leisten, daß die Briten nicht auf einmal ein Heer in Westfalen oder in der Nähe landen könnten. Es leistet sie durch Befestigung seiner Küste. Gerade dadurch aber entfällt für uns jede Notwendigkeit, gegebenenfalls in Holland einzudringen. Wir haben ja dann keine englischen Pflanzstätten dort zu fürchten und haben nicht das geringste Interesse daran, Holland in den Arm zu fallen oder zu schwächen.

Daher könnten im Grunde nicht nur die Engländer, sondern auch die Franzosen hoch erfreut darüber sein, daß uns durch das Vorgehen der Holländer selbst, durch ihren Befestigungsplan, jeder Vorwand zur Invasion genommen wird.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Febr. Wegen der Maul- und Klauenseuche darf aus der Gemeinde Kirrlach (A. Philippsburg) Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung aufgrund eines tierärztlichen Zeugnisses, welche die Seuchenfreiheit der betreffenden Tiere bescheinigt, ausgeführt werden. Der Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen durch Kirrlach ist verboten. Ferner wurde angeordnet, daß aus den Gemeinden Oberhausen mit Waghäusel, Wiesental, Weiher, Kronau und Mingsolsheim zum Zweck oder in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur aufgrund von Gesundheitszeugnissen, die von einem Tierarzt ausgestellt sind, ausgeführt werden darf.

Karlsruhe, 21. Febr. Seit dem 1. Oktober verkehrt auf Veranlassung des pfälzischen Verkehrsverbandes ein Theaterzug Karlsruhe-Neustadt über Winden-Bandau, der in Karlsruhe den Schluß des Hoftheaters abwartet und in Neustadt jahresplanmäßig 12,31 Uhr nachts eintrifft. Dieser Zug ist aber so schwach besetzt, daß seine Einstellung in Erwägung gezogen wird. Von Karlsruhe aus wird er meist nur von 5-10 Personen benützt. Unterwegs steigen nicht viel Passagiere zu, da der Zug zu unregelmäßig verkehrt. So z. B. fährt er in Bandau bisweilen 1/2-1 Stunde später als jahresplanmäßig durch. Da die Bahnstufenrestaurierung um diese Zeit schon geschlossen ist, so ist das Abwarten des Zuges nicht angenehm, und die Folge ist, daß auch von Bandau aus die Benützung bis Neustadt nur unmerklich besser wird.

Karlsruhe, 22. Febr. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochtechnischen Dienst ist auf Dienstag den 25. April ds. J. festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung sind bis spätestens zum 21. März ds. J. mit den erforderlichen Belegen beim Bezirksamt zu weiteren Vorlage einzureichen. Es wird dabei darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte.

C. Etlingen, 22. Febr. Gestern nachmittag bettelten zwei Vagabunden die Häuser der Spinnererei und Weberei ab. Die Vagabunden erwiesen sich dabei als sehr anmaßend und verlangten drohend größere Beträge, wenn ihnen das Almosen der Arbeiterfrauen nicht genügte. Schließlich wurde die Polizei zu Hilfe gerufen. Als nun der bejahrte Wachmeister die Vagabunden aufforderte, mit auf die Wachtstube zu kommen, weigerten sie sich und schlugen ihn mit einem Stocke ins Gesicht, jedoch er erhebliche Verletzungen erlitt. Erst mit Hilfe von Ar-

beitern gelang die Festnahme des einen, während der andere entfliehen konnte.

Grödingen (A. Durlach), 21. Febr. In der Zeit vom 13. März bis 1. April wird an der Großh. Landwirtschaftsschule Augustinerberg ein Obstbaukurs für Baum- und Strauchkultur abgehalten werden.

Bruchsal, 21. Febr. Ein Stück Altschulhaus wird im Laufe des Jahres noch aus dem Straßenschild verschwinden: Das wohl an 200 Jahre alte frühere Spital soll demnächst niedergelegt werden und nur ein Teil der Fassade als Abgrenzung gegen die Spitalstraße stehen bleiben. Dieses Bauwerk diente vor 1776 als Anfalltsgebäude der sog. Lateinischen Schule, dann machte Fürstbischof August von Strum eine Spitalstiftung und legte 1780 den Grundstein zu der vorgebauten Kapelle. Die Lateinschule, späteres Gymnasium, bezog dann den in der Widrichstraße gelegenen Flügel des Auspensionsgebäudes und Landhospitals.

Karlsdorf (A. Bruchsal), 21. Febr. Auf Veranlassung der großh. Domänenverwaltung wurde den hiesigen Besitzern ihrer Pachtgüter 1200 M an Pachtgeld rückvergütet als Entschädigung für erlittenen Wasserschaden. Leider kam von den gesammelten Geldern für Wasserbeschädigte gar nichts herüber, obwohl der Schaden hier doch ganz bedeutend war.

Kronau (A. Bruchsal), 21. Febr. Hier wird der Einwohner Ferd. Hed seit Mitte letzter Woche vermisst. Man glaubt, daß sich der etwas schwermütige Mann ein Leid angetan hat.

W. Ladenburg, 22. Febr. Der Gemeinderat Ladenburg hat den ihm von der Bahnkommission für die Bahn Mannheim-Ladenburg-Schriesheim unterbreiteten Beschluß nicht angenommen, und hat den Beschluß gefaßt, weitere Zugeländnisse an die Oberrh. Eisenbahngesellschaft nicht zu machen.

Heidelberg, 22. Febr. Mit der Zunahme der baulichen Entwicklung des Bezirks Handsjohsheim hat sich inzwischen ein Bedürfnis nach Fortführung der Straßenbahnlinie Bismarckplatz-Handsjohsheim in das Innere des genannten Stadtteils herausgestellt. Die Fortführung der Bahn soll in der Weise geschehen, daß diese durch die Mittelstraße und von deren Ende durch die Burgstraße an der Westseite der Tiefburg vorbei bis zum nördlichen Ende des bebauten Gebiets weiter geleitet wird. Nach erfolgter Eröffnung dieser Linie soll das Stück der Straßenbahn von der Blumenstraße bis zum grünen Hof außer Betrieb gesetzt werden.

Tauberbischofsheim, 21. Febr. In einem kleinen Orte des Baulandes starb kürzlich eine Witwe, von der man meinte, sie lebe in ärmlichen Verhältnissen. Bei der Feststellung ihres Nachlasses fand man ein Vermögen von etwa 20000 Mark. Dabei waren auch ältere Münzsorten, wie Gulden und Kronentaler. In einem schon lange nicht mehr gebrauchten Weinsack fand man mehrere Tausend Mark in meist ausländischen Wertpapieren.

Messelhausen (A. Tauberbischofsheim), 21. Febr. Postbediener und Ratsdiener Jakob Döhling feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Vorher war er acht Jahre Gemeinderat.

Sulzbach (A. Rastatt), 21. Febr. Unsere Gemeindeumlage muß in diesem Jahre von 55 Pfg. auf 70 Pfg. erhöht werden, da zahlreiche Verbesserungen, Neuanfassungen, auch eine Ehrung der Veteranen im Gemeindevoranschlag vorgezogen sind.

Kaunental (A. Rastatt), 22. Februar. In der vergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr brannten hier das Wohnhaus samt Scheuer von Joseph Habich, sowie die Scheuer von Sebastian Hirn bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch unbekannt.

Langenbrand (A. Rastatt), 21. Febr. Die hiesige Gemeinde erzielt voranschlagsmäßig im laufenden Jahr allein aus Holz von Gemeindevaldungen 21,242 M. Die Jagdpächtern haben sich, entgegen anderwärtiger Wahrnehmungen, erhöht. Größere Ausgaben verursachen die Unterhaltung und Verbesserung der Weganlagen.

Egenstohau, 22. Febr. (Tel.) Infolge der Schneefälle stiegen zwei Güterzüge zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, drei Zugbeamte tödlich verletzt.

hd. Warschau, 22. Febr. (Tel.) Infolge plötzlicher Schneeschmelze und starker Regengüsse ist die Umgebung von Warschau überflutet. In Egenstohau ist der Hafen gefährdet. In Sosnowice, wo einige Fabriken unter Wasser stehen, waren 5000 Arbeiter gezwungen, die Arbeit einzustellen.

Die Pest.

Charbin, 22. Febr. (Tel.) In den letzten 24 Stunden sind neun an der Pest erkrankte Personen gestorben. In den letzten zwei Tagen sind in den Straßen keine Leichen gefunden worden. Die Seuche nimmt ab. Die Börse, deren Besuch um ein Moratorium vom Finanzminister abgelehnt worden war, hat das Geschäft wiederholt.

Magowesthens, 22. Febr. (Tel.) Die Meldung, daß in der Chinesenstadt Sachalan die Pest ausgebrochen sei, ist, wie die Petersb. Telegr.-Ag. meldet, falsch. Nur in den Chinesendörfern an der Sungarimündung herrscht die Pest. Die Grenze des Amurgebietes ist gesperrt worden.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 22. Febr. (Tel.) In der heutigen Verhandlung gegen den Rennfahrer Brenner vor dem Reichsgericht beantragte der Reichsanwalt, da die Geschworenen zu Unrecht nicht gefragt worden seien, ob Bealkonfurrenz mit räuberischer Erpressung vorliege, wie es der Verteidiger beantragte, Zurückweisung an die Vorinstanz. Der Reichsanwalt betonte, daß, wenn das Urteil aufgehoben werde, kein Schluß nach der Richtung gezogen werden könne, als ob das Reichsgericht das Urteil aus inneren Gründen für unrichtig halte. In früheren Fällen sei es öfters vorgekommen, daß, wenn das Reichsgericht ein Urteil zweimal aufgehoben hatte, die Geschworenen glaubt haben, den Angeklagten nicht mehr schuldig sprechen zu sollen.

hd. Nürnberg, 22. Febr. (Tel.) Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Oberleutnant a. D. Franz Kopp wegen Diebstahls in 10 Fällen und wegen Unterschlagung in zwei Fällen zu 7 Monaten und 15 Tagen Gefängnis. Kopp hatte in den meisten Fällen Paket-Diebstähle in den Cafés begangen.

Vom Wetter.

Kattowiz, 22. Febr. (Tel.) Infolge Schneeverwehungen treten in Rußland-Polen und Galizien vielfach Verkehrsstörungen ein. Etwa 15 Züge blieben im Schnee stecken. Sechs Personen sind umgekommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Darmstadt, 22. Febr. (Tel.) Das Mitglied der Wiener Hofoper, Madame Cahier, erhielt vom Großherzog von Hessen die große Medaille für Kunst und Wissenschaft. Die Künstlerin wurde vom Publikum sichtlich bejubelt.

Colmar, 21. Febr. Einen starken Erfolg hatte in einem hiesigen Konzert die Solistin Frau Lauser-Kottlar von der Karlsruher Oper, den Colmarern bekannt vom Sängerbund her. Im Vortrag der Brunnbild-Szene kam ihre große, ausgiebige, biegsame und warme Stimme, die reich an Klangfarben ist, zu voller Geltung. Die Größe ihrer Gesangskraft liegt jedoch nicht allein auf dem technischen Gebiete; das Ausdruckvermögen ihrer Stimme wird beherrscht von einer hervorragenden künstlerischen Intelligenz, die sich in ihrer vollkommenen geistigen Verfassung in das vorzutragende Kunstwerk äußert. Und da sie selbst innerlich ergriffen ist von dem was sie singt, ist die Wirkung auf die Zuhörer eine tiefe und nachhaltige. Es müßte ein Genuß hervorragender Art sein, Frau Lauser-Kottlar in dieser Szene auf der Bühne zu sehen und zu hören. Die fünf Wagner'schen Gesänge haben, mit Ausnahme des vierten, im Publikum weniger gewirkt. Die stürmische Huldigung, welche ihr das Publikum darbrachte wird die Künstlerin veranlassen, wieder nach Colmar zu kommen.

Paris, 22. Febr. (Tel.) Bei der gestrigen Aufführung des neuen Bernsteinschen Stüdes „Après moi“ im Theater Francaise kam es zu lärmenden Kundgebungen seitens der Camelots du Roi. Während des zweiten Aktes erhob sich plötzlich der im Parterre anwesende Präsident dieser Vereinigung, Maurice Pujo, und rief in das Publikum: „Das Stück, das man heute vor Ihnen aufführt, ist von einem jüdischen Detektor verfaßt.“ Pujo wurde von Munizipalgarden festgenommen und aus dem Saale geführt. Mehrere Szenen wurden im weiteren Verlauf des zweiten und dritten Aktes herabgerufen. Etwa 27 Camelots du Roi wurden verhaftet, die meisten wurden jedoch nach Aufnahme eines Protokolls wieder entlassen.

Vermischtes.

Berlin, 22. Febr. (Tel.) 10 000 Postkarten und Platten mit Hochbildungen aus dem „Salon de Paris“ sind gestern von der Zensur-

H. Dittersdorf (A. Rastatt), 22. Febr. Gestern starb hier Jakob Dürrmayer, Schuhmacher und Landwirt, an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich durch eine Verletzung an der linken Hand beim Butter schneiden zugezogen hatte.

— Jbach (A. Oberkirch), 21. Febr. Hier fand ein Vortrag des Verbandssekretärs Kattmuhl von Freiburg statt zur Gründung eines Bauvereins. Es traten sogleich im hiesigen Kirchspiel an 100 Mitglieder dem neuen Verein bei.

— Freiburg, 22. Febr. Der junge Mann, der, wie gemeldet, in der Nacht zum Dienstag tot auf der Bahnhofsstraße aufgefunden wurde, ist ein Wetzlerlehrling im Alter von 18 Jahren, der zuletzt mit der Herstellung des Gefäßens beschäftigt war. In einem Anfall von Schwermut scheint der junge Mann den Ton gesucht zu haben.

— Rheinweiler (A. Mühlheim), 21. Febr. In dem kältesten Nachbarorte Großems verunglückte der Feldhüter, als er ein Gewehr entladen wollte. Der Schuh ging los und dem Unglücklichen in den Unterleib. Der Mann war sofort tot.

— Neustadt i. Schw., 21. Febr. An der hiesigen Gewerbeschule wird zurzeit ein Buchführungskurs für Handwerkerfrauen mit 13 Teilnehmerinnen abgehalten.

— Singen a. S., 21. Febr. Die hiesige evangelische Kirchengemeinderammlung hat die Erstellung einer neuen Kirche mit etwa 900 Sitzplätzen beschlossen. Der erste Spatenstich und die Grundsteinlegung sollen noch in diesem Jahr erfolgen.

Ans der Residenz.

Karlsruhe, 22. Februar.

C. Die Witterung hat sich neuerdings sehr ungünstig gestaltet. Stürmischer Südwestwind hat das Thermometer auf 10 Grad Wärme getrieben und wiederum erhebliche Niederschläge zur Folge. Das Barometer ist beträchtlich gesunken. Von Norddeutschland, insbesondere von der Küste, werden erneute orkanartige Stürme gemeldet, die vielfach Verkehrsstörungen verursachen.

S. Verein zur Belohnung treuer Dienstboten. Diesem macht man die Erfahrung, daß das Bestehen dieses Vereins, der unter dem Protektorat der Großherzogin Luise steht, in der das längere Aushalten von Dienstboten in einer Stelle immer seltener wird, ist es für Herrschaften wie Dienstboten von Wert, daß den Letzteren für treue Pflichterfüllung und Anhänglichkeit auch ein äußeres Zeichen der Anerkennung zu Teil wird. Der Verein verleiht schriftliche Belohnungen, verleiht auch vergoldete, schon geprägte Medaillen mit dem Namen des Dienstboten teilweise in Verbindung mit einem Andachtsbuch und einer Geldgabe, welche alljährlich anlässlich einer entsprechenden Feier im großen Rathsaal verteilt werden. Vorstand des Vereins ist zur Zeit Herr Regierungsrat Groß. Wir machen auf diesen Verein, der seit einer langen Reihe von Jahren segensreich wirkt, nachdrücklich aufmerksam. Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß Anmeldungen am 1., 2. und 3. März d. J., vormittags von 10 Uhr an in dem Schulhaus, Kriegsstraße Nr. 44, entgegen genommen werden.

X. Groß. Konseratorium für Musik. Am Dienstag, den 21. Februar, fand im Saale der Anstalt ein Vortragsabend der Auszubildenden statt mit folgendem Programm: 1. Sonate D-Dur für 2 Klaviere, 2. und 3. Satz, von W. A. Mozart (Fräulein Gertrud Eyth und Fr. Margarethe Reiz). 2. 4 Charakterstücke aus Op. 2 von Steph. Krehl (Herr Rudolf Kuhn). 3. Konzert für Violoncello, Klavier und C. Saint-Saens (Fr. Jeanne Gobot; Begleitung: Fr. Blanche Carrel). 4. a) Papillons von Ole Olsen, b) Tarantella von Mozjowski (Fr. Emma Karrer). 5. Quartett für Klavier, Violine, Viola u. Violoncello, 1. Satz, von W. A. Mozart (Fr. Alice Keller, Herr Emil Kornland, Fr. Elisabeth Scholtz, Herr Willy Eder). Nächstes Vorspiel (Vorbereitungsklassen) am Dienstag, den 7. März, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt.

Bevorstehende Veranstaltungen.

— Frauenbildung — Frauenstudium. Wir weisen auf den letzten Vortrag des von den drei Vereinen Frauenbildung-Frauenstudium, Frauenstimmrecht und Rechtsanwaltsstelle für Frauen veranstalteten Jahresfestes hin, der Freitag, den 24. Februar, im oberen Saale der „Bierhalle“, abends 9 Uhr stattfindet, und bei dem Frau Elsa Müldert über die „Proletarische Frauenbewegung“ sprechen wird. Frau Müldert ist die Leiterin der hiesigen sozialdemokratischen Frauenorganisation und als Rednerin gut bekannt. Auch bei dieser letzten Veranstaltung werden Anmeldungen zu den drei Vereinen angenommen, die auch schriftlich für Frauenbildung-Frauenstudium an Frau L. Himmelheber, Weierheimer Allee, für „Frauenstimmrecht“ an Frau Dr. Kronstein, Rheinbahnstraße und für die „Rechtsanwaltsstelle für Frauen“ an Frau Geh. Hofrat Redmann, Holzstraße gerichtet werden können.

X. Fortschrittliche Volkspartei. Die Fortschrittliche Volkspartei hat auf Freitag, den 24. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in den Saal 3 der Brauerei Schrenpp eine öffentliche Versammlung einberufen, die ein ganz besonderes Interesse beanspruchen darf. Zur Erörterung steht nämlich das Thema: „Die Bekämpfung des Liegenchaftsbesizes“, das gerade in Karlsruhe in der letzten Zeit besonders eifrig von den verschiedenen Interessentengruppen behandelt wurde. Als Referent wurde ein gewiegter Kenner des städtischen Finanzwesens, Oberbaurat Dr. Weiler, gewonnen, während Architekt Hugo Elevoigt das Korreferat erlitten wird. Wir weisen sowohl die Grund- und Hausbesitzer, als auch die Mieter und alle sonstigen Interessenten auf die

Versammlung mit dem Bemerken hin, daß Jedermann Zutritt hat und sich an der freien Aussprache beteiligen kann.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Paris, 22. Febr. Der Obmann des Marineauschusses der Kammer, Delcasse, erklärte einem Redakteur des „Matin“ gegenüber, er müsse die Frage, ob die französische Flotte im Falle eines Krieges unfähig wäre, die ihr von nationalen Interesse zugewiesene Rolle zu spielen, mit nein beantworten. Die französische Flotte würde Frankreich nicht unwürdig sein. „Wir haben“, fuhr Delcasse fort, „eine vieljährige Sicherheit unter der zweifachen Bedingung, daß das Marineprogramm vom Parlament bewilligt wird und daß unsere Diplomatie im Stande ist, uns die treuen Freundschaften zu bewahren, auf die wir rechnen. Gegenwärtig kann kein einziges Volk sich ausschließlich auf seine eigenen Hilfsmittel verlassen. Wir müssen die unserer Diplomatie entsprechende Flotte besitzen.“

— London, 22. Febr. Die irische Partei erklärte in einer gestern gefaßten Resolution die Zeit für noch nicht gekommen, wo sie sich entschließen könne, gemeinsam mit den übrigen Vertretern der Unterthanen des Königs die Krönungsfeier zu begehen. Inzwischen geben die Mitglieder ihren herzlichsten Glückwünschen für den König Ausdruck sowie der Überzeugung, daß das irische Volk ihn bei einem Besuche Irlands mit der herzlichsten Gastfreundschaft empfangen werden.

— Moskau, 22. Febr. Infolge der Revision des Senators Garin sind auf Befehl des Zaren 2 Generale, 51 Offiziere und 8 Beamte des Intendanturreports dem Militärbezirksgericht überwiesen worden.

— Konstantinopel, 22. Febr. Das außerordentliche Kriegsbudget weist im kommenden Finanzjahre 9 Millionen Pfund auf. Diese Summe soll für einige Jahre nicht überschritten werden.

— Kalkutta, 22. Febr. Der deutsche Kronprinz ist von seinem Ausflug in das Innere zurückgekehrt und im Palais des Bijouins abgestiegen. Morgen Vormittag erfolgt die Abreise nach Bombay.

— Washington, 22. Febr. Präsident Taft hat dem Senat den Entwurf zu einem neuen Verträge mit Japan zugestellt, durch den der Handelsvertrag von 1894 ersetzt werden soll. Jede Beschränkung der japanischen Einwanderung soll beseitigt werden.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 22. Febr. Am Bundesratstag Staatssekretär Dr. Bisco.

Präsident Graf von Schwerin-Löwig eröffnet die Sitzung um 120 Uhr.

Die Beratung des

Justiz. Eins.

wird fortgesetzt. Abg. Wagner-Sachsen (kon.): Mit großem Geschick hat es Herr Abg. verstanden, den Prozeß Weder an den Haaren herbeizujagen. Im Lande ist dieser Fall gründlich besprochen worden. Von einer Einmischung des Reichstanzlers in den Monobiter Prozeß ist keine Rede. Auch kann nicht davon gesprochen werden, daß der Justizminister den Vorhängen im Monobiter Prozeß wegen der Rechtsbeziehung zur Rede gestellt hat.

— Berlin, 22. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages legte heute die Beratung über den ursprünglich von den Nationalliberalen gestellten, dann zurückgezogenen und später von der Fortschrittlichen Volkspartei und den Sozialdemokraten wieder aufgenommenen Antrag fort, zwei Armeekorps, je einen Gouverneur in Berlin, Köln, Mainz und Ulm, sowie je einen Kommandanten in Altona, Breslau, Hamburg, Karlsruhe und Spandau mit den zugehörigen Generalstabsoffizieren zu streichen. Bei der Abstimmung wurden die zwei Armeekorps gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, die Gouverneure und Kommandanten gegen die Stimmen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten bewilligt. Zwei Nationalliberale enthielten sich der Abstimmung. Die Kommission genehmigte sodann die Forderungen für strategische Bahnen.

Aus der Republik Portugal.

— Paris, 22. Febr. Die englischen Blätter berichten, daß in Guarda (nördliches Portugal) anlässlich des Besuchs des Ministers der Defensivarbeiten gegen Mitte Februar eine monarchistische Erhebung stattgefunden. Als der Minister von dem Dache der Kaserne eine Ansprache gehalten hätte, seien aus der Menge Schüsse abgegeben worden und der Minister, sowie zahlreiche Männer, Frauen und Kinder getötet worden. Die Ordnung sei zwar wiederhergestellt, doch hält man die Lage für bedenklich. — Die hiesige portugiesische Gesandtschaft erklärte, daß sie keinerlei diesbezügliche Nachrichten erhalten habe. Möglicherweise hänge dieses Gerücht mit der kürzlich

gemeldeten Nachricht zusammen, daß in Guarda während des Besuchs eines Ministers in der Kaserne der Fußboden des Saales einbrach, wobei einige Personen verletzt wurden.

— Lissabon, 22. Febr. Bis halb 1 Uhr nachts lag hier keine Bestätigung der Nachricht vor, daß in Guarda ein monarchistischer Aufbruch ausgebrochen sei.

— Lissabon, 22. Febr. Nach einer Zeitungsmeldung aus Laurezo Marques hat die Menge dort die Gebäude mehrerer Zeitungen gestürmt, die sich für eine Rückkehr des früheren Gouverneurs Andrade ausgesprochen hatten, und hat Zerstörungen angerichtet.

Rußland und China.

— Petersburg, 22. Febr. Die „Wischnja Wjedomosti“ glauben, mit Bezug auf die chinesische Note Anzeichen eines großen Erfolges der russischen Diplomatie feststellen zu können. Eine Voraussetzung sei aber nicht möglich, da man es mit der spitzfindigen, Nebeneinflüssen zugänglichen chinesischen Diplomatie zu tun habe.

Der „Rjetsch“ führt, daß die russische Regierung mit einer halben Antwort nicht begnügen werde. Der „Nowoje Wremja“ erscheint die ihr aus der europäischen Presse bekanntgemachte Antwort Chinas wie ein Hoh, aber nicht wie eine ernste Antwort auf eine ernste Forderung. Die Angelegenheit lehre wieder zum Anfangspunkt zurück, wie vor der Ueberreichung der Note.

Briefkasten.

J. G. Die mit der freiwilligen Krankenversicherung sich beschäftigenden sogenannten „eingeschränkten Hilfskassen“ sind sehr mit Vorsicht aufzunehmen, Klagen über ungenügende oder gar verweirte Leistungen im Krankheitsfalle sind häufig und waren schon Gegenstand von Anträgen und gerichtlichen Verhandlungen. Soviel uns bekannt, beschäftigt sich die Aktiengesellschaft „Arania“ in Mannheim, D. 1, 7/8, mit der Krankenversicherung, lassen Sie sich Drucksaften von deren Generalagentur kommen.

K. A. R. Sie können von dem Schreiner die Rückgängigmachung des Kaufvertrages oder die Minderung des Kaufpreises innerhalb 6 Monate seit der Ablieferung des mangelhaften Schrankes, statt dessen auch die Lieferung eines mangelfreien und meißermäßig hergestellten Schrankes verlangen. Eine unerhebliche Minderung des Wertes oder der Tauglichkeit des Schrankes gibt dem Käufer die Rechte nicht, es empfiehlt sich deshalb vor Beschreitung des Prozeßweges die Feststellung der angeblich erheblichen Mängel durch einen Sachverständigen.

M. A. Der Unterhaltanspruch des unehelichen Kindes erlischt mit dem Tode des Kindes, aber nicht mit dem Tode des Vaters, sie wird vielmehr Nachlassverbindlichkeit. Die haftenden Erben können aber das Kind mit dem Betrag abfinden, den es als Pächter (Hälfte des gesetzlichen Erbteils) erhalten würde, wenn es ehelich wäre. Sonstige Erbrechte hat das uneheliche Kind nicht.

N. J. Bei Grundstücksversteigerungen muß der Versteigerungstermin durch einmalige Einrückung in das amtliche Verkündigungsblatt öffentlich bekannt gemacht werden; bei Grundstücken von geringerem Wert genügt die Ansetzung an die amtliche Verkündigungsliste. Das Vollstreckungsgericht ist jedoch befugt, noch andere und wiederholte Veröffentlichungen zu veranlassen und soll dabei auf den Ortsgebrauch Rücksicht nehmen. Nebstgemäß ordnen die Notariate andere Veröffentlichungen in den meistgelesenen und weitverbreiteten Blättern an. Eine Ansetzung des Zuschlags wegen Unterlassung von anderen Veröffentlichungen ist aber selbst dann nicht zulässig, wenn der Eigentümer dadurch in Schaden kam.

Oder Langenauß. Die Kündigung des Vermieters war in Ordnung, bei monatlicher Mietzinsbemessung kann die Kündigung bis zum 15. eines Monats auf den Schluss des Monats vorgenommen werden. Bei vorzeitigem Auszug hat der Mieter die Monatsmiete zu zahlen. Das Weiseln ist beim Auszug dem Mieter zu zahlen, wenn es bedungen war, im Übrigen hat der Mieter die Wohnung sauber zu verlassen.

P. L. Der Mieter hat notwendige Reparaturen der Mietwohnung zu dulden, größere Reparaturen können jedoch unter Umständen für ihn einen Aufhebungsgrund der Miete darstellen. Die Reparatur darf nicht zur Unzeit vorgenommen werden, ist die Benutzung der Mietwohnung durch die Reparaturarbeiten erheblich gemindert, kann der Mietzins entsprechend gemindert werden. — Der Mietvertrag mit den neuen Mietern ist perfekt und unanfechtbar, bei Weigerung des Einzugs hat der Vermieter die Klage auf den Mietzins und den Anspruch auf Sicherung des Mietzins durch Einbringung genügender Pfandsachen.

Sehr nützlich

ist es, in der Kinderstube Scotts Emulsion nie auszuweisen zu lassen. Die Kleinen nehmen das Präparat gern, oft sogar mit solcher Vorliebe, daß sie selbst darnach verlangen. Scotts Emulsion ist ein ganz vorzügliches Stärkungsmittel und ein sicherer Schutz gegen die so häufigen Erkältungen unserer Kleinen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verpackt, und zwar in so feiner Qualität, daß sie sich in beliebigen Originalflaschen in Berlin mit anderer Beschriftung (Nicht mit dem Vork.) Scott & Borne, S. m. l. d., Frankfurt a. M. Bestände: Feinler Medizinal-Belehrung 150, prima Glycerin 50, antiseptisch-sterilisiertes Kalk 4,3, unterphosphorsäuriges Natrium 20, pulv. Leucan 5,0, feinstes arab. Gummi 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jod, Vanille und Santalholz je 2 Tropfen. 60036

Die Weltreise des Kronprinzen.

Reisebriefe unseres Sonderberichterstatters.

(Nachd. verb.) IX. — Nuttra, im Januar.

Die Stadt Agra, an der Nord- und Nordwestseite des Forts gelegen, ist unbedeutend, sehr eng und sehr staubig, da die Mehrzahl der Häuser nur aus ungebranntem Lehm erbaut ist. Das sich im Süden anschließende „Cantonment“ ist aber sehr geräumig erbaut, hat breite Straßen, freie Plätze und Parkanlagen und würde sich zur Aufnahme des Königs, welcher im Januar nächsten Jahres nach Indien zur Kaiserkrönung kommt, besser eignen, als Delhi, welches sich schon jetzt zu diesem „Durbar“ rüstet.

Am 31. Dezember wurde für den Kronprinzen eine große Entenjagd in Bharatpur veranstaltet an einem etwa 2 Kilometer langen und 1 Kilometer breiten sumpfigen See, durch den Straße und Wege auf Dämmen führen. Die Jagd dabei ist sehr reichlich, das Jagdrecht hat der 11jährige Nachfahre von Bharatpur, bzw. der britische Resident. Die Jagd wird nur wenige Male im Jahre geöffnet, wobei bis 4000 Enten geschossen werden sollen. Die 50 Schützen schossen dreimal 1300 Tiere, darunter drei Fünftel Wildenten, sonst meist Bläßhühner, Reiher u. a. Der Erfolg blieb hinter dem erwarteten zurück, weil das Wasser größer war als in früheren Jahren und die von den Seiten her durch Treiber aufgeschauelten Tiere daher sehr hoch anflamen. Die Jagd war sorgfältig vorbereitet und vollzog sich im großen Zuschnitt nach Art der deutschen Jagden.

So unerträglich heiß es in Agra im Sommer sein soll — die Europäer entziehen auf mehrere Monate ins Gebirge —, so angenehm war es jetzt im Januar. War es am Tage nie drückend warm, so war es am Morgen und Abend frisch und in der Nacht kalt. Als der Kronprinz den kleinen Ball besuchte, welcher am Abend des 28. Dezember im Klub von Agra zu Ehren des 3. brahmanischen Infanterieregiments veranstaltet wurde, das am nächsten Tage nach Singapur abging, waren die Herren in ihrer europäischen Uniform. Wie anders als in Calomba, wo die Herren, die Abends tanzen wollten, 6 Kragen zum Wechseln mitnahmen!

56 Kilometer nordwestlich von Agra liegt Nuttra. Der Besuch desselbst galt dem Cheferement des Kaisers, den 1. Royal dragoons. Der Kronprinz erreichte Nuttra in fünfstelliger Automobil-

fahrt am Mittag des trüben Neujahrstages 1911 und fand in dem geschmackvollen Dienstgebäude des „Collectors and districts Magistrate“ Mr. Calnan (etwa mit dem Landrat vergleichbar) Wohnung. Wiederum war hier im Parke des Hauses ein großes Festlager errichtet. Hier in Nuttra kam es nun zu dem längst erwarteten „Weihnachtsregen“ und zwar länger und stärker, als es vorausgesetzt war. Die Parade des Regiments, welche am Vormittag des 2. Januar stattfand, mußte wegen des Regens um 2 Stunden verschoben werden. Das Regiment erschien in europäischer Uniform (roten Röcken mit weißen Vorhängen, schwarzen Stulphosen mit breitem gelben Streifen, weißen Stulphandschuhen und Tropenhelm). Die Schwadronen des Regiments waren in der Stärke von je 95 Mann aufgestellt, die Standarte in der Mitte, die Musik auf dem rechten Flügel. Der Vorbeimarsch fand erst im Schritt, dann im Trab und zuletzt im Galopp statt. Nach der Parade hielt der Kronprinz an das im offenen Viereck aufgestellte Regiment eine kurze Ansprache, in welcher er dem Regiment die Grüße des Kaisers überbrachte und überreichte mehrere Medaillen an altegediente Unteroffiziere. Hierauf ritt er an der Spitze des Regiments nach der Kaserne. Die Beteiligung des Publikums war gering: In Nuttra gibt es nur 5 europäische Damen. In den nächsten Tagen besichtigte der Kronprinz auf das eingehende die Unterkunftsräume der Mannschaften und Pferde. Letztere stehen in Ställen, die an beiden Seiten offen sind. Die Pferde der Eingeborenen-Kavallerie stehen im Sommer und Winter ganz im Freien.

Am 2. Abend war der Kronprinz Gast des Offiziersstabs. Der Kommandeur des Regiments, Oberstleutnant Watkins — erst 40 Jahre alt! — begrüßte ihn als den Deputierten seines Vaters, des colonel — in — chief (des leitenden Hauptmanns), als den militärischen Kameraden und „If I dare say as a true sportsman“ (wenn ich als wahrer Sportsmann sagen darf), sprach seinen Dank für das große Interesse aus, welches der Kaiser allseits dem Regiment dargebracht habe, insbesondere auch für die materielle Spende, die er dem Regiment in den Zeiten des Boerentrieges für die Familien der Unteroffiziere zur Verfügung gestellt hatte. Am 3. Januar veranstaltete das Regiment abends eine Zirkusaufführung. Dieselbe fand in einer von einer Zeltbahn umschlossenen Arena im Freien statt, welche durch Kerolampen erleuchtet war. Hierzu waren die Familien der Unteroffiziere und die Honorationen der

Eingeborenen von Nuttra und dem Distrikt eingeladen; für den Prinzen und die Damen war eine Zelthütte errichtet. Die von dem Major Steele geleitete Aufführung der Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments war vorzüglich und stellte sich jeder heimischen Aufführung von Berufsartisten würdig an die Seite. Den Schluß bildete eine Quadrille, die von 16 Reitern in den Uniformen des Regiments von 1660, 1742, 1751, 1809, 1825, 1839 und 1896 aufgeführt wurde. Das Regiment befindet sich seit 7 Jahren in Indien und soll übers Jahr nach Britanien in Südafrika verlegt werden. Die britischen Regimenter werden im allgemeinen in einem Turnus von je 15 Jahren in der Heimat und in den Kolonien stationiert.

Von Sonne und Mond.

— Karlsruhe, 20. Febr. Herr Oberstleutnant Schuster hier teilt uns mit, daß nach den neuesten Arbeiten seine bisherige Vermutung sich bestätigt habe, wonach die Windbewegung in der Hauptsache verursacht sei durch die Sonnenstrahlung, welche den Wärmegang an der Erdoberfläche und in dem unteren Teile der Atmosphäre hervorbringt und durch die Anziehung des Mondes, welche von außen her wirkend, eine nicht unbedeutende Luftströmung in west-östlicher Richtung zur Folge habe.

Letztere Strömung, sowie die durch die Sonne verursachte tägliche Schwankung des Windes lassen sich beim Vorhandensein der erforderlichen Beobachtungsunterlagen für jeden Ort und für jede Jahreszeit nach Richtung, Stärke und Prozenten der Gesamtwindenergie unsicher feststellen. Die Mittel zeigen in der graphischen Darstellung schöne Regelmäßigkeiten.

Für Potsdam 1909 ergibt sich z. B. in Bezug auf die tägliche Windschwankung, das ganze Jahr hindurch, daß in der Nacht die Südrichtung vorherrscht, bis zwischen 6 und 9 Uhr früh der Wind nach Nordwest dreht, gegen Mittag seine größte Stärke erreicht und zwischen 6 und 9 Uhr abends wieder nach Südost umschlägt. Die derzeitige Lehre, welche die Sonnenstrahlung als alleinige Ursache der Bewegung unserer Atmosphäre annehme, sei hiernach nicht länger haltbar.

Er beschloß, im März öffentlich einige Vorträge über seine Ergebnisse abzuhalten.

Doranschlag der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1911

Karlsruhe, 21. Febr. In heutiger außerordentlicher Stadtrats-sitzung wurde der Entwurf des Gemeindevoranschlags für 1911 genehmigt. Darnach betragen die Einnahmen 5 724 737 Mark, die Ausgaben 9 981 114 Mark,

so daß ein ungedeckter Aufwand von 4 256 377 Mark (gegen 3 844 508 M im Jahre 1910) verbleibt, der durch Umlagen auf den Bürgernutzen und die umlagepflichtigen Steuerkapitalien zu decken ist. An umlagepflichtigen Steuerkapitalien sind für 1911 vorhanden: Liegenschaftsteuerwerte 413 893 870 M, dazu in Grünwinkel 5 692 500 M, Betriebsvermögen 192 079 600 M, dazu in Grünwinkel 10 307 950 M, Kapitalvermögen 471 191 900 M, dazu in Grünwinkel 1 927 700 M, Einkommensteuerläge 2 571 224 M, dazu in Grünwinkel 29 766 M. Im Jahre 1910 hatten betragen die Liegenschaftsteuerwerte 409 820 190 M, dazu in Grünwinkel 5 391 100 M, die Betriebsvermögen 183 888 200 M, dazu in Grünwinkel 8 780 000 M, die Kapitalvermögen 465 519 500 M, dazu in Grünwinkel 501 500 M, die Einkommensteueransätze 60 620 774 M.

An Umlagen sind erforderlich — abgesehen von den durch die Eingemeindungsbedingungen bevorzugten Grünwinkler Steuerkapitalien, für die der bisherige Satz von 20 %, 10 % und 32 % Pro. bestehen bleibt — auf die Liegenschaftsteuerwerte und das Gewerbevermögen 34 Pfg. gegen 35 Pfg. im Jahre 1910, auf das Kapitalvermögen 16 % gegen 10 % und im Jahre 1910 und auf die Einkommen 54,4 % Pro. der staatlichen Normalsteuerläge gegen 210 % von 100 M der Einkommensteueransätze im Jahre 1910.

Die vom Grund- und Hausbesitzerverein beantragte Freilassung von 25 Pro. des Liegenschaftsvermögens von der Umlage wird vom Stadtrat einmütig abgelehnt. Durch die Erhöhung des Umlagesatzes des Kapitalvermögens von 10 Pfg. auf 16 Pfg. und durch die Einführung der progressiven Normalsteuerläge, die zufolge der Gesetze vom 26. September 1910 eintritt, sind die Liegenschaftsteuerwerte beträchtlich entlastet worden. Ohne diese Gesetze müßte eine Umlage von 38 % erhoben werden und das Liegenschaftsvermögen 171 000 M an Umlagen mehr aufbringen, als es nun zu tragen hat. Die Anteilquote des Liegenschaftsvermögens am Umlageertrag sinkt dadurch von 37,7 Pro. im Jahre 1910 auf 33,4 Pro. im Jahre 1911, während das Kapitalvermögen fast 300 000 M und die Einkommen 125 000 M mehr aufbringen haben als 1910, wodurch der Anteil des Kapitals an der Umlage last von 12 Pro. auf 17,9 Pro. steigt, während der des Einkommens gleich bleibt.

Bei Freigabe von 25 Pro. der Liegenschaftsteuerwerte würde die Umlage des Liegenschaftsvermögens auf 28,35 % herabgehen, dagegen die des Betriebsvermögens auf 37,8 % und die des Einkommens auf 60,48 Pro. steigen, während eine weitere Heranziehung des Kapitalvermögens zur Deckung des Ausfalls (über 16 %) unzulässig wäre. Der Stadtrat hält eine derartige weitere Verziehung der Umlage last nicht für geboten und vom Standpunkt der Gerechtigkeit und des städtischen Interesses aus für bedenklich.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, den 22. Februar.

Arbeiterdiskussionsklub. Im großen Eintrachtsaal fand sich am Dienstagabend ein sehr zahlreiches Publikum zu dem von Herrn Hofschalpieler J. Baumbach arrangierten und geleiteten „Lustigen Abend“ ein. Herr Baumbach erwies sich dabei als recht geschickter Arrangeur, denn es ist ihm ausgezeichnet gelungen, den Abend zu einem genussreichen zu machen. Auf dem Programm standen Deklamationen, Rezitationen und Liebesvorträge. Herr Baumbach leitete den Abend mit einer Humoreske recht nett ein. Herr Koch sang die Carmen-Arie und Volkslieder, Fräulein Genter erfreute durch Vorträge in karlsruher Mundart, Herr Hofschalpieler Kortz trug eine Menge humoristischer Gedichte vor und erntete damit ebenso wie die übrigen Mitwirkenden recht lebhaften Beifall. Viel zum Lachen gab es bei der Lichtbildervorführung „Der Struwwelpeter“. Frau Dr. Goldschmidt und Frau Dr. Klupp-Fischer sangen den bekannten Text und Frau Sachs-Zittel hatte dazu die begleitende Musik zusammengestellt. So verlief der Abend in recht angenehmer Weise.

Deutscher Protestantenverein. Den Abschluß der dieswintertlichen Vorträge im hiesigen Deutschen Protestantenverein bildete ein Vortrag von Pfarrer Goldschmidt in Rom über Christentum und Buddhismus und die protestantische Mission in China und Japan. Ausgehend von einer Darstellung des ursprünglichen Buddhismus, wie er sich anknüpft an den geschichtlichen Siddharta Gaudama Samunni, wie er sich kristallisiert hat in der buddhistischen Lehre und Gemeinde, schilderte der Vortragende die auffallenden Verschiedenheiten zwischen Christentum und Buddhismus. Jesus und Buddha lassen weder nach ihrer Person noch nach ihrer Lehre noch nach ihrer Gemeinde einen Vergleich zu. Zu gleichem Ergebnis kommt ein Vergleich des heutigen Buddhismus, der nach langer Entwicklungsgeschichte sich immer mehr von seinem Ursprung entfernt hat und von dem Christentum von heute, das in seinen besten Bestrebungen die alten Werte der Gotteskindschaft und der christlichen heilenden Nächstenliebe entgegenzustellen weiß. Von dieser Voraussetzung aus wurde sodann die Missionspflicht und die Missionsarbeit des Allgemeinen Evangelisch-protestantischen Missions-Vereins geschildert, die auf mehr indirekte Art, durch literarische, ärztliche und auf dem Weg einer nicht ausgesprochen missionarischen Schule ausgeübt wird. Die Einleitung des Vortrages bildete eine Darlegung des in Köln noch schwebenden Falls Jatho, die der Vorsitzende Pfarrer Dr. Brüdner gab. Beide Redner fanden Zustimmung, die sich in reichem Beifall kund gab.

Deutscher Verein für Volkshygiene. Am Donnerstag den 16. d. M. abends sprach in der Ortsgruppe Karlsruhe im großen Rathsaal Herr Dr. Schwab, hier, über „Hauthygiene“. Nach einer kurzen Einleitung über die gewöhnliche Zusammenfassung der Haut besprach der Vortragende zuerst ihre Bedeutung als Schutzorgan, das durch seine verhornte Oberfläche schädliche Stoffe vom Innern des Körpers abhält. Es ist daher wichtig, daß die Hornschicht unverletzt bleibt, und zwar haben wir uns nicht nur vor Verletzungen mit Säuren und Laugen, sowie vor Kratzwunden zu hüten. Eine weitere Schädigungsmöglichkeit ist bedingt durch Veräulen des Einsetzens der fettarmer Haut nach dem Waschen, während doch Einsetzung der Reinigung und Schuppung vorbeugen oder sie beseitigen würde. Aber nicht nur Fettmangel, auch Fettüberschuß, deren Folge die Mitesser sind, ist manchmal zu bekämpfen. Kommt man mit Wasser und Seife und Spiritus nicht bald zum Ziel, erscheinen gerötete Stellen, so ist ein Arzt zu beraten. Gleich sorgfältig beobachtet und behandelt man abnormen Fettgehalt und Schuppung des Haarobens und zwar

im Beginn, der meist zwischen das 10. und 20. Lebensjahr fällt, und warte nicht erst den Haaransatz im dritten Jahrzehnt ab. Wichtig ist bei Haarmitteln am Platz, weil sie vielfach schädigende Stoffe enthalten. Das Haarschneiden sei für das Haarwachstum ohne Bedeutung. Gewarnt wurde dann vor fremden Kämmen und Bürsten; müssen solche doch benutzt werden, so sei nachherige Abreibung mit Feinspiritus empfehlenswert. Noch unangenehmer als Haarverlust sind Haare an Stellen, wo sie nicht hingehören, z. B. im Gesicht einer Dame. Der Redner warnte vor Ausreißen der Flaumhaare, da dadurch direkt das Entstehen von diesen stärker gefärbten Haaren begünstigt wird. Sind solche vorhanden, so frage man den Arzt, da dieser am besten die geeignete Methode zur Entfernung derselben (Elektrolyse, chemische Mittel usw.) angeben kann. Das große Gebiet der Kosmetik wurde nur kurz gestreift und dabei vor den Geheimmitteln gewarnt. Weiterhin besprach Redner die Schweißbildung und betonte die Wichtigkeit, sich in der Kleidung nach der Lufttemperatur zu richten und empfahl gegen lokale Schweiß (an Kopf, Hand, Achselhöhlen und Fuß) sorgfältigste Trockenhaltung und Verwendung von Ruder und Feinspiritus. Hier ging er auch auf die Frage des Rauchens ein, eine Frage, die bei Schweiß und Hautkrankheiten und überhaupt im Publikum noch heute eine große Rolle spielt. Die letzten Jahrzehnte haben in ärztlichen Kreisen diese Bedenken hervortreten, es ist nur nützlich für den Körper, die Hautleiden zu heilen. Weiterhin wurden die roten Nasen und Prostheule besprochen, sowie die häufigsten Gemeinheitskrankheiten erwähnt. Hierbei kam der Redner auch auf Hautkrankheiten im Gesicht und an den Händen die durch Pflanzenhaare verursacht werden, sowie auf die übertragbaren Tierhautkrankheiten zu sprechen. Zum Schluß erwähnte der Vortragende auch die gefährlichen Hautkrankheiten, wie Hauttuberkulose, Hautkrebs, Hautsyphilis, die manchmal lange Zeit harmlos aussehen und kaum belästigen, schließlich aber beim Fehlen adäquater Behandlung zu dauernder Entstellung führen oder gar den Tod des Kranken veranlassen können.

Salamander, Echter Karlsruher Klub. Die Vergnügungskommission hatte am Sonntag nachmittag zu einem zweiten Statuier ins Klubhaus eingeladen, an dem auch diesmal die Beteiligung reger war. Nach dreistündigem Kampfe winkten den vier Siegern wohlverdiente Preise. Auch den inwischen zahlreich eingetrossenen Zuschauern, die den geräumigen Festsaal gänzlich füllten, wurde ein besonderes Entgelt in Form eines Lichtbildervortrages geboten. Zur Vorführung gelangten Szenen aus dem jüngst am Nummelle in Schwarzwald abgehaltenen Skizzen, erläutert von Worten des Kursleiters. Ein zweiter Zufluss von Lichtbildern führte uns auf die wildromantischen Höhen der Troler Hochalpen. Auch die auf den Schirm projizierten unverfälschten Naturaufnahmen aus dem Ruderklub im Salamander von einst und jetzt aus ersten und weiteren Stunden fanden allseitigen Beifall. Eine Reihe Gefangens- und Instrumentalauftritte ließen die Stunden rasch schwinden, und wenn man auch nur vergnügt Gesichter sah, so haberte doch das lustige Volk der Tänzer mit dem Gesicht, daß man sich um 12 Uhr schon heilen mußte, um den letzten Wagen ab Hardtstraße zu erreichen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 22. Februar.

St. A. Im Rheinhafen sind im Monat Januar 202 (1910: 89) Schiffe mit insgesamt 58 210 (28 998) Tonnen angekommen und 195 (79) Schiffe mit insgesamt 10 619 (7842) Tonnen abgegangen.

Die Vereinsbank Karlsruhe veröffentlicht ihren Geschäftsbericht über das 52. Geschäftsjahr, dem vier folgende Einzelheiten entnehmen: Die Konjunkturbesserung und die Ausdehnung des Betriebes in den deutschen Industriebezirken ist unserem Handwerker- und Gewerbebestand nur wenig zugute gekommen; er verspürt vielmehr den verschärften Wettbewerb und die Verteuerung der Geschäftsführung. Dazu kommt hier noch die andauernd geringe Bautätigkeit und die bedauerliche Unlust zum Erwerb von Liegenschaften. Für neue Unternehmungen war infolgedessen der an sie herantretende Kreditbedarf gering, dagegen wurde die Hilfe des Instituts für die Erhaltung der Betriebe stark in Anspruch genommen und dadurch manche wirtschaftliche Existenz vor dem Untergang bewahrt. Die Geschäftsentwicklung der Genossenschaft war aber auch im Berichtsjahr eine fortschreitende und der Kreis der Mitglieder, die sich der Einrichtungen der Bank bedienen, vergrößerte sich in erfreulichem Maß. Die stärkere Inanspruchnahme des Geldmarktes im abgelaufenen Jahr brachte eine Steigerung der Zinssätze. Der Durchschnitt des Reichsbankdiskontosatzes betrug im Jahr 1910 4,35 Prozent gegen 3,92 Prozent im Jahr 1909 und 4,76 Prozent im Jahr 1908. Der Durchschnitt des Privatsatzes ist 3,54 Prozent gegen 2,80 Prozent im Vorjahr. Daraus ergab sich eine bessere Verwendung für die von uns angelegten Gelder, die in einem gegenüber dem Vorjahr um rund 49 000 Mark höheren Zinseinerlöß zum Ausdruck kommt. Es wurde ein Reingewinn erzielt von 188 718,85 Mark, aus welchem neben den üblichen Zuzahlungen die Gewährung von 6 Prozent Dividende an die bezugsberechtigten Geschäftsguthaben beantragt wird. In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstandes beantragt der Aufsichtsrat, den erzielten Reingewinn von 188 718,85 Mark folgender Weise zu verwenden: Zuzahlung zum Reservefonds 19 200 Mt., 6 Prozent Dividende auf bezugsberechtigte 2 525 947 Mark Geschäftsguthaben 151 556,82 Mark, verlagsmäßige Tantieme an den Vorstand 6 062,24 Mark, Gratifikationen an das Personal 8 530 Mark, Gaben für wohltätige und gemeinnützige Zwecke 900 Mark, Gewinnvortrag auf neue Rechnung 2 469,79 Mark, zusammen 188 718,85 Mark. Die Generalversammlung findet am 9. März, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Eintracht statt.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen des Fabrikanten Robert Scharffe, alleiniger Inhaber der Firma Alfred A. Falch in Mannheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Holz in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 11. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 18. März 1911, vormittags 9 Uhr.

Sinsheim. Vermögen des zahlungsunfähigen Handelsmanns Gustav Weil in Sinsheim. Konkursverwalter: Kaufmann Julius Laubis hier. Konkursforderungen sind bis zum 14. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 22. März 1911, nachmittags 4 Uhr.

Rastatt. Vermögen der Rastatter Eisen- und Metallwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rastatt. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Göckmann. Konkursforderungen sind bis zum 18. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 28. März 1911, vormittags 10 Uhr.

Telegraphische Kursberichte

vom 22. Februar.

Table with multiple columns listing stock prices for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Berlin (Schlußkurs)' and 'Paris'.

Nr. 9 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Zeitungsgeheimnissen auf.

Advertisement for Hof-Möbelfabrik Gerson & Wolff, Stuttgart, Militärstr. 42/46 (Dreieck). Includes contact information and address.

Advertisement for Persil washing powder, featuring an image of a woman washing clothes and the text 'Waschen mit Persil'. Includes Henkel's Bleich-Soda information.

Selbst Post, Bahn, Militär tragen ungeheuer

zur Verminderung der allgemeinen Steuerlasten bei, wenn bei jeder Gasbeleuchtung grundsätzlich die stoß- und schlagfesten Bruno-Blühkörper verwendet werden! Diese Bruno-Blühkörper sind äußerst zähe, elastisch und sehr widerstandsfähig, besitzen eine lange Brenndauer, geben eine brillante Beleuchtung, ersparen eine Anmenge teurer Glaszylinder, ebensoviel Steuern für Beleuchtungskörper! Deshalb ist es eine nationale Notwendigkeit, energisch für ausschließliche Verwendung dieser Bruno-Blühkörper einzutreten! Dies preiswerte Spezialfabrikat ist in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften erhältlich! Bruno-Gesellschaft m. b. S., Berlin.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens. I. Befördert bezw. ernannt: Allgair, Franz, Unterl. in Karlsdorf, wird Hauptl. in Hoppach.

erhalten nachbenannte Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten an der Volksschule Karlsruhe je eine etatmäßige Amtsstelle als Hauptlehrerin an dieser Schule:

- Baier, Emilie; Fuhs, Berta; Gagg, Karoline; Kagenberger, Ida; Kempff, Antonie; Kuch, Emilie; Schäfer, Elisabeth; Schridel, Emilie; Starl, Sophie; Etier, Hulda.

Kriegsgericht des 14. Armeekorps.

Kkz. Karlsruhe, 21. Febr. Am 20. April v. J. wurde, als die 12. Kompanie des Leibgrenadier-Regiments von der Schloßwache in die Kaserne zurückkehrte, auf Stufe 22 entdeckt, daß einem Gefreiten 1 Paar Stiefel und einem Einjährig-Freiwilligen 1 Paar Hosen fehlten...

III. In den Ruhestand treten: Bauhardt, Philipp, Hauptl. in Mannheim. Müller, Leopold, Hauptl. in Donaueschingen.

Henneberg-Seide

Advertisement for Henneberg-Seide, featuring a large image of a woman in a dress and text describing the quality and availability of the fabric.

Advertisement for Zell-Cacao-Chocolade, featuring a portrait of a man and text describing the product's quality and health benefits.

Advertisement for Bücher-Revisor Karl Faul, Strassburg i. Elz, featuring an illustration of a man at a desk and text about book revision services.

Advertisement for Möbel zu verkaufen, Albert Kühn, featuring text about furniture for sale.

Advertisement for Der Likör der Pères Chartreux, featuring a bottle of liqueur and text about its production and availability.

Advertisement for Gelegenhetskauf! Filtrier-Apparat, featuring text about a special sale on a filtration device.

Advertisement for Buyskin, featuring text about a product or service.

Der Kaiser und der Ehrenrat des Grafen Pfeil.

Berlin, 22. Febr. Die heute erscheinende Nummer des „Königlichen Anzeigers“ teilt eine Kabinettsorder mit, die der Kaiser in der Angelegenheit des Grafen Pfeil erlassen hat.

In einer Kabinettsorder „Neues Palais, 18. Oktober 1910“ trat der Kaiser dieser Auffassung entgegen. Es heißt in dieser Kabinettsorder: „Der Graf (also Graf Pfeil) ist ferner einer Verletzung der Standes Ehre unter erschwerenden Umständen für schuldig erachtet worden, weil er durch einen Selbstmordversuch seinen Eid gebrochen habe.“

Badischer Landesverein für Arbeiterkolonien.

Karlsruhe, 22. Febr. Im Museum fand gestern mittag eine Versammlung des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden statt.

Der neue Stall der Kolonie Antenub wird sich nach den Entwürfen des Architekten Schweidert auf 43 300 Mark und bei Einführung einer selbständigen Tränkung auf 45 000 Mark stellen.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Mit stark zunehmender Tiefe ist die gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienene Depression bis zur mittelmäßigsten Küste weitergezogen; von da aus nimmt der Luftdruck rasch bis zu einem jenseits der Alpen gelegenen Hochdruckgebiet zu.

Table with 6 columns: Datum, Barom., Therm., Wind, Wolken, Regen. Rows for Feb 21 and 22.

Höchste Temperatur am 21. Februar 7,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Februar früh: Lugano wolkenlos 1, Biarritz bedeckt 10, Coruna wolkenlos 12, Perpignan wolkenlos 5, Nizza wolkenlos 4.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Ein Gang durch die Gemäldeausstellung der Karlsruher Kunsthalle. Beschreibung von Gemälden alter und neuer Meister und Einführung in deren Verständnis.

Lustiger Wiener-Abend Fritz Herz Rezitation heiterer Dichtungen österreichischer Schriftsteller wie Bahr, Schönherr, Roda-Roda, Anzenberger, Greinz etc.

Café-Restaurant „Grünwald“ am Hauptbahnhof „Großer Schlachtfest! Früh- Bier und Müllbacher Löwenbräu.“

Erste Karlsruher Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt A. Herrmann Laden: Lammstraße 6, Wohnung: Douglasstraße 8.

Große Preisermäßigung bis 15. März, wegen Mangel an Platz. Auf meine Möbelvorräte in Schlaf-, Esszimmer, Wohn-, Fremden-, Kinder- und Dienstbotenzimmer.

Weltbekannte Originalmarke Burk's Pepsin-Wein Verdauungs-Essenz. Flaschen à M. 1,20, M. 2,20, M. 5.

Fleisch-Verkauf. Mehrfach prämierte Kostüme eigene Maßanfertigung; Kauf- u. Leihweise.

Union-Brikets Reinlichster Hausbrand Billiger als Steinkohle. Verkauf in den Kohlenhandlungen.

Damen braune rüstfarbene (Goncel) Schlangen gegen gute Belohnung.

Sanglehr-Institut (Saal im Garten) H. Vollrath 235 Kaiserstraße 235.

Restbestände in halbwollenen und reinwollenen Schlaf-Decken ebenso in halbwollenen und reinwollenen Pferde-Decken.

Möbeltransport einer 3 Zimmerwohnung Ende März nach Karlsruhe hier zu verkaufen.

Grüne Haare machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unser patentiertes, geschütztes, Orin, das Welpen erzieht, weil es ein durchaus reines, unerschütterliches u. niemals vergängliches Mittel ist.

Reelle Heirat. Fabrikant der Gold- und Silberwarenbranche, 28 Jahre, prot., sehr solid und guten Charakter.

Reelle Heirat! Thätiger Geschäftsmann, Witwer, mit Kind, 42 J., alt, evang., sehr vermög., wünscht ein hübsches Fräulein von 30-40 Jahren.

4000 bis 6000 Mark als II. Hypothek zu 4 1/2-5%, Zins fixiert. Wäheres durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Strichstraße 43, Teleph. 2117.

Gesucht gute II. Hypotheken: 5000-8000 Mk., 9000 und 10 000 Mk., 12 000-16 000 Mk., 17 000-20 000 Mk., 23 000-25 000 Mk.

August Schmitt, Hypothekengeschäft, Strichstraße 43, Teleph. 2117. Gute II. Hypotheken: Mk. 6000.

Für Interessenten. Habe in allerhöchster Nähe eines der größten Industrieorte des (S.) Schwarzwaldes ein großes, schönes, in Baufertigkeit, 20-25 Hektar, welches sich zur Anlage einer Fabrik sehr gut eignen würde.

Verloren. Samstag abend mittig, 7-8 Uhr wurde vom Ludwigplatz bis zur Erbsengartenstraße ein grünes Filzhütchen (f. Kostüm) verloren.

Verloren braune rüstfarbene (Goncel) Schlangen gegen gute Belohnung.

Gutsverkauf. In der Nähe des Bodensees ist ein schön gelegenes, neues, majestätisches Herrschaftshaus mit Parkanlage, in der Nähe von Konstanz, im Bodenseegebiet, eine gute Baubauweise, reichlich mit Inventar, wegen Krankheit des Verkäufers, preiswert zu verkaufen.

Wirtshaus mit Neudeckungsplan, inmitten des Dorfs, und günstig gelegen, an der Hauptstraße, zu verkaufen.

Villenplatz Höhe Angulenburg-Gräben, Aussicht auf Rhein- und Brühl, billig zu verkaufen.

Haus-Verkauf. Ein Haus in bester, feiner Lage, in der Nähe der Westendstr., mit 5 geräumigen Zimmern im 1. Stock, ist wegen Abreise zu dem billigen Preis von Mk. 40 000 sofort zu verkaufen.

Schuhwaren und Leder! Glänzende Existenz! Ein seit 40 Jahren bestehendes Schuhwaren- u. Ledergeschäft in Kaufhaus-Gelegenheit.

Holz zu einem Schuppen umfänglichster bill. zu verkaufen. (Höchst, 18 m lg., 8 m tief.)

Kollbahn-Material. 1240 m Gleis, 600 Spur, auf Stahlgleisen montiert.

Gasmotor preiswert zu verkaufen. Der Motor kann im Betrieb eingeschoben werden.

Ein schönes Maskenhofium. Spanische Bäuerin, ist billig zu verkaufen oder zu verleihen.

Ein spanierin-Hofium zu verkaufen. 13644 Gottesackerstr. 13, 4. St.

Herb! gut erhalten, forte ein Fahrrad, ist billig zu verkaufen.

Loimofen zu verkaufen. 13682 Sittoriastr. 9, 2. St.

Umfliche Bekanntmachungen.

Der Vorstand über die Einnahmen u. Ausgaben der Stadtgemeinde Karlsruhe im Jahre 1911 liegt gem. § 20 der Städteverordnungsammlung zur Einsicht aller Beteiligten vom 23. d. Mts. ab während acht Tagen auf dem Geschäftszimmer der Magistratur, Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 74, nördlicher Seiteneingang auf.

Karlsruhe, den 21. Februar 1911. 2986 Der Stadtrat. Siegrist. Reifer

Städt. Fischmarkt.

Sandmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2 - 7 Uhr und Freitag vormittag von 8 - 11 Uhr. Große Zufuhr, billige Preise.

Hilfsmärkte: Durch den Verkäufer Oberwald. Weststadt: In dem Hof des Eichamtes, Sofienstraße 86/88 am Donnerstag vormittag von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr. Oststadt: Auf dem Wochenmarkt in der Georg-Friedrichstraße, am Freitag vormittag von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.

Karlsruhe, den 22. Februar 1911. 3003

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

In der Konfursache Jakob und Rosine Riedle, Eßrenbad, soll das Lager des Zweigggeschäftes in Oberndorf a. N. im Taxwert von 2739 Mk. 20 Pf., bestehend aus:

Paletots, Pelzerm, Herren-Anzüge, Buriken-Anzüge, Lederschuhe, Sports-Anzüge, Arbeitskleiden, Konfirmanten-Anzüge, Damenschürzen, Damenjackets, Sportshemden u. s. w. en bloc verkauft werden.

Offen. Offerten erbitten unter Deponierung von 500 Mk. bis zum 15. März 1911 an den Konfursverwalter Wilhelm Grüsser in Billigen i. Baden. 1740a

Bekanntmachung.

Nr. 7008. Die Werkmeisterprüfung betr. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochtechnischen Dienst ist auf

Donnerstag den 25. April 1911 festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 21. März 1911 mit den nach § 4, Absätze 2 u. 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Verf.- u. Verordnungsblatt 1884, Seite 1) erforderlich, Belegen beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzulegen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgt ist.

Karlsruhe, den 13. Februar 1911. Ministerium des Innern. gez. Weingärtner.

Bekanntmachung.

Nr. 8491. Maul- und Klauenseuche betr. Mit Rücksicht auf die dermalige Verbreitung der Maul- u. Klauenseuche wird für sämtliche Amtsbezirke mit Ausnahme der Bezirke der Kreise Mosbach und Bensheim der Handel mit Rindvieh- und Ferkelschweinen im Umherziehen auf Grund des § 66 b Absatz 3 der Gewerbeordnung in der Fassung des Artikels 14 Ziffer 2 des Reichsgesetzes vom 6. August 1896, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung (R.G. Bl. S. 685) u. § 88 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung bis zum 15. März 1911 verboten.

Karlsruhe, den 17. Februar 1911. Großh. Ministerium des Innern. gez. Bodmann.

Bekanntmachung.

Nr. 5796. II. Den Ausbruch d. Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche ist in folgenden Orten der Pfalz ausgebrochen:

1. Lambrecht, Bezirk Neustadt a. S. 2. Rufford, Bezirk Landau und 3. Heilsam, Bezirk Germersheim. Karlsruhe, d. 18. Februar 1911. Großh. Bezirksamt. v. Seubert.

Nutzholz-Versteigerung.

Das Großh. Stad. Forstamt Langensteinach versteigert mit ökonomischer Vorzugsfrist am

Freitag, den 3. März 1911, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, im Rathaus zu Langensteinach:

a) aus Domänenwald Buchwald: 1 Eiche I., 2 II., 6 IV., 17 V. Klasse, 9 Buchen II. u. III. Klasse, 1 Birke V., 11 Forstschäfte und Abschnitte I., 26 II., 25 III., 6 IV. Klasse; b) aus Domänenwald Rappenswald: 7 Eichen I., 1 II., 4 III., 4 IV., 11 V. Klasse, 3 Buchen II. u. III. Klasse, 1 Eiche IV. Klasse, 24 Forstschäfte I., 217 II., 160 III., 21 IV. Klasse, 27 Abschnitte I., 156 II., 55 III. Klasse. 1728a

Forstwart Nonnenmacher in Ruffordingern zeigt das Holz im Distrikt Buchwald, Hilfsdomänenwaldbüchel 3. Kies in Langensteinach jenseit im Distrikt Rappenswald auf Verlangen vor. Lizenztaxen werden vermittelt das Gr. Forstamt.

Die Städt. Brockenammlun

Schwabenstraße 4 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Sauert, Männen, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel zc. entgegen. 965

Reform-Schule Blaubeuren.

(Württemberg.) 1721a.4.1 Vorbereit.-Anstalt für Militär- u. Schulprüfungen. Gymn. realgymn., real. Abholung. Vorzugl. Verpflegung. Gewissenh. Erziehg. Unübertroff. Erfolge. 1909/10: 34 Einj. (von 35), 2 Klasse V (O. III), 5 Kl. VIII (U. I.), 2 Kl. IX (O. L) - Verlangen Sie Prosp. u. Ref.-Liste. K. Stracke.

Kölnische Unfall - Versicherungs - Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

empfehlte sich zum Abschlusse von: Unfall-Versicherungen, Eisenbahn - Unfall- und Dampfschiff - Unglück - Versicherung auf Lebenszeit gegen nur einmalige Prämie, Weltreise-Versicherungen, Maschinenschäden-Versicherungen, Wasserleitungs - Versicherungen. Halbflicht - Versicherungen aller Art, Einbruch - Diebstahl- und Kassenboten - Beraubungs-Versicherungen, Kautions- und Garantie-Kollektiv - Garantie-Versicherungen, Sturm - Schäden - Versicherungen. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der General-Vertreter: Friedr. Maisch jun., Karlsruhe, Kaiserpassage 19. 2926.2.1

Ambulatorium

bezüglich u. vornehm eingerichtet Kuranstalt f. d. gesamte Wasser-, Heißluft-, Massage-, elektrische und Lichteilverfahren. Alle Kurverfahren werden vom Arzt selbst gegeben bzw. überwacht. 2200.3.2 Dr. med. Otto Bloos, Arzt f. phys. diät. Heilweise u. Psychotherapie. Kriegstrasse 29, pt. Telefon Nr. 2368.

Fango-Kuranstalt FRIEDRICHSBAD

Lokale Fango - Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, besonders wirksam zur Resorption aller Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten. 2088

Aufzüge jeder Betriebsart liefert Ad. Zaiser Maschinen-Fabrik STUTTGART.

Eichen-Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Rülheim versteigert am Mittwoch, den 1. März, 130 Stück Eichenstämme, darunter bis zu 5 Weimeter, 3 Stück Buchenstämme und 1 Fichtenstamm im städt. Eichwald. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Bahnh. 1738a Rülheim, den 18. Februar 1911. Das Bürgermeisteramt. Rülheim.

Pianos u. Flügel

von Lipp & Sohn, Stuttgart, sind die besten. 2870 Johs. Schlaile, 187 Kaiserstraße 187, 24 Douglasstraße 24.

Villiger Möbel-Berkauf.

Alle Sorten Möbel, vom Einfachsten bis zum Feinsten, gut und billig bei J. Mitschle, Gerwigstr. 29.

Frische Trinkeier vom landwirtschaftlichen Konsumverein

empfiehlt Gustav Bender, 5 Lammstraße 5.

Für Leipzig.

Von 1808-1813 zu kaufen gesucht bei hohen Preisen: Uniformen, Waffen, Helme, Fichas u. dergl. Offerten unter Nr. 2988 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferde.

Ein Paar abhängige, noch gebrauchsfähige Percherons-Pferde zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2988 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern kleinen Liebling Friedrich Wilhelm im Alter von 10 Monaten 4 Tagen wieder zu sich zu nehmen. In tiefer Trauer: Friß Köhler u. Frau Frieda, geb. Bauermeister. Beerdigung: Donnerstag, 23. Febr., mittags 3 Uhr. Trauerhaus: Margrafenstraße 36.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme an dem herben Verluste meines lieben Vaters

Sigmund Bahr

spreche ich allen Freunden und Bekannten, dem Militärverein und kath. Männerverein der Südstadt für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die Krankspenden meinen innigsten Dank aus. 2987

Anna Bahr.

Karlsruhe, den 22. Februar 1911.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Seimgange meines lieben Vaters und unsern guten Vaters sprechen wir allen, insbesondere dem Herrn Stadtvater Mayer, den Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern der Großh. Eisenbahnhauptverkefakte

unsern innigsten Dank aus. 25087

Familie Anton Fröhlich.

Karlsruhe, 22. Februar 1911.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben nun in Gott ruhenden Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Drollinger

geb. Braun sprechen wir innigen Dank aus. 2998

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anielingen, den 21. Februar 1911.

Dr. Dralle's MALATTINE. Haut-Crème, Seife, Rasier-Seife, Puder. Table - 60 und 1-.

Ia. Schweinekleinfleisch

gar. inländ. tierärztl. unterj. fauch. Ware, in Kübeln von 30 Pfd. an der Pfd. 25 Pfg.; Rostfollt enth. 9 Pfd. 250 Mt. la. gef. Eisbein (Dachbein ohne Spibein) v. Pfd. 52 Pfg., la. gef. Hühner mit voller Wade v. Pfd. 42 Pfg., la. gef. Rippen v. Pfd. 40 Pfg., la. inodienfreies Schweinefleisch in brutto 10 Pfd.-Dosen tafelfertig v. Dose 5.50 Mt. la. Würstchen, brutto 10 Pfd.-Dose 4.50 Mt. Alles ab hier p. Nachh. Richtigerfall retout. Alb. Carstens, Altona 112, Adlerstr. 71.

Hanf - Couverts

mit Firmabrud liefert rasch und billig Druckerei der „Badischen Presse“



CHARLES HEIDSIECK REIMS - IMPÉRIAL GOÛT AMÉRICAIN

Vertretung u. Lager: W. Wagenmann Karlsruhe, Tel. 1906.

Karlsruher Strafkammer

Karlsruhe, 21. Febr. Sitzung der Strafkammer. 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Hafner.

Im November des Jahres 1905 hatten sie sich in Stuttgart kennen und lieben gelernt, der 42 Jahre alte Erdarbeiter Julius Friedrich Schwinghammer aus Ludwigsburg und die 35 Jahre alte Karoline Katharina Hubert aus Lohmersheim. Obwohl sie beide verheiratet waren, beschloßen sie für die Zukunft ihre Schicksale miteinander zu verbinden und gemeinsam in die Welt hinauszuziehen. Schwinghammer trennte sich von seiner damaligen Ehefrau Karoline Pauline geb. Fingerte, mit der er in zweiter Ehe lebte, und die Hubert ließ ihren Ehemann Guriting und ihre 6 Kinder im Stich, um ihrer neuen Liebe leben zu können. G. trünte sich nicht besonders über den Streich seiner Frau. Nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, daß sie mit einem Liebhaber durchgebrannt war, leitete er eine Scheidungsklage ein, die auch zur Auflösung der Ehe führte. Das Paar begab sich zunächst nach Dillweihenheim, wo es als Mann und Frau Schwinghammer längere Zeit wohnte. Diese wilde Ehe blieb nicht ohne Kinderlegen. Die Hubert gebar am 5. Januar 1907 ein Mädchen und am 7. Februar 1908 einen Knaben. Beide Geburten zeigte Schwinghammer bei dem Standesbeamten in Dillweihenheim an, wobei er jeweils erklärte, das Kind sei von seiner Ehefrau Karoline geb. Fingerte geboren worden. Gemäß dieser Angabe erfolgte auch die Beurkundung im Geburtsregister. Später zog Schwinghammer und die Hubert nach Darfanden. Dort gebar die Letztere am 10. Mai 1910 wiederum ein Kind, ein Mädchen, dessen Vater Schwinghammer war. Diese Geburt ließ die Hubert von der Hebamme Heß bei dem Standesbeamten für Karlsruhe-Darfanden anmelden, wobei sie sich der Hebamme gegenüber als Karoline Schwinghammer geb. Fingerte bezeichnete, was von der Hebamme dem Standesbeamten mitgeteilt wurde, der nach dieser Angabe die Beurkundung im Geburtsregister vollzog. Darfanden verließen Schwinghammer und Hubert bald wieder. Sie begaben sich nach Gutach, weil Schwinghammer dort bei dem Bau einer elektrischen Anlage Arbeit gefunden hatte, während ihres Aufenthaltes in Gutach wurde gegen sie auf Grund einer von Stuttgart aus erfolgten Anzeige ein Verfahren wegen unehelichen Zusammenlebens eingeleitet. Im Verlaufe dieser Untersuchung kam man auch den von der Angeklagten herbeigeführten falschen Beurkundungen bei den genannten Standesämtern auf die Spur. Beide hatten sich daher heute wegen Vergehens in Bezug auf den Personenstand und wegen unehelichen Zusammenlebens zu verantworten. Wegen des ersteren Vergehens erkannte das Gericht gegen Schwinghammer auf 4 Monate Gefängnis, gegen die Hubert auf 4 Wochen Gefängnis. Von der Anklage wegen unehelichen Zusammenlebens wurden die Angeklagten freigesprochen. Eine Verurteilung wegen der Verletzung konnte nicht erfolgen, weil erst am 21. Januar in dieser Angelegenheit die erste richterliche Handlung erfolgte, Schwinghammer aber schon vor dem 21. Oktober die Hubert verlassen und sich von Gutach weggegeben hatte, wodurch Verjährung bezüglich der Verletzung wegen unehelichen Zusammenlebens eingetreten war. Die Anklage gegen den Kaufmann Leo Silberstein aus Berlin wegen Betrugs gelangte nicht zur Verhandlung. In recht abgerundetem Zustande kam im Oktober vor. Ja, der 20 Jahre alte Tagelöhner Johannes Mann aus Gerhausen nach Forstheim. Er fand dort bald in einem Baugeschäft Arbeit, bei dem auch der Maurer Schedt seine Beschäftigung hatte. Der junge Mensch in seiner schüchternen Lage tat dem Schedt leid und er nahm sich deshalb seiner in uneigennütziger Weise an. Er verschaffte ihm Kleidung und sorgte auch in anderer Weise dafür, ihn wieder in geordnete Verhältnisse zu bringen. Mann lobnte diese gewiß anerkannterwertesten Streibungen des Schedt höchst, denn er sah ihm, als er in der Nacht vom 23. auf 24. Dezember, in dessen Wohnung übernachtete, den Geldbetrag von 4 M. Diese Tat hat er nun, da er wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestraft ist, mit 4 Monaten Gefängnis zu büßen. An der Strafe kommen 20 Tage Untersuchungshaft in Abzug. Beim Kartenspiel entstanden am Abend des 21. November in der Wirtschaft zum „Froschsteich“ zu Forstheim zwischen dem Portier Alois Berner aus Tübingen und dem Goldarbeiter Walter Streitigkeiten, in deren Verlauf Berner dem Walter ein Bierglas aus den Kauf sah, daß es zerbrach. Dieser Wirtshausstreit hatte am 18. Januar ein gerichtliches Nachspiel vor dem Schöffengericht Forstheim zur Folge, das Berner mit 6 Wochen Gefängnis wegen erschwerter Körperverletzung bestrafte. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde. Der Berufung verteil gleichfalls die Berufung des vom Schöffengericht Forstheim wegen Körperverletzung bestrafte Goldarbeiters Christian Gebele aus Forstheim-Brüningen, wegen Nichterscheins des Angeklagten zum heutigen Verhandlungstermin. Die Berufung des vom Schöffengericht Forstheim wegen Raubverurteilung zu 6 M. Geldstrafe verurteilten Maurers Adolf Schütte aus Eppingen wies der Gerichtshof als unbegründet zurück. Der letzte zur Verhandlung stehende Fall war gleichfalls eine Berufung. Wegen Raubverurteilung hatte der Kartoffelbändler Karl Weigert aus Raubtann am 20. Dezember vom Schöffengericht Forstheim eine Geldstrafe von 10 M. erhalten. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

Wir liefern

Nahtlose Mannesmann-Gasröhren

in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts.

Lager an allen Plätzen.

Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Sinsheimer Pohlenmarkt-Lotterie. anläßl. d. 10. Verbands-Pohlenmarktes der unterbad. Pferde-zuchtgenossenschaft. 2. März 1911. 210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk. darunter 10 Fohlen. Hauptgewinne Mk. 800, 600, 400, 300 oder 80% bar. Los i. Mk., 11 L. 10 M. durch d. Hauptverkaufsstell. Gottlieb Beckersche Buch-druckerei Sinsheim a. E., und Carl Götz, Lotteriebänk. Karlsruhe. Neue Bosnische Zwetschgen sehr süße Frucht, per Pfund 30 Pfg. sowie feinstes Backöl, vorzüglich im Gebäck, per Liter 1 Mk. empfindlich. Gustav Bender Hoflieferant 5 Sammlerstraße 5. Hochfeine 2 Bläser-Coupees, Einzylinder, leicht, billig abzugeben. 11740a Ed. Dürr, Lutzowstraße 2, Automobil-Karosserien, Fernsprecher 245, Colmar i. Els. Wagen-Verkauf. 1 Landauer-Wagen, 1 Victoria-Wagen, 1 Drais, 4 Stück, alle sehr gut erhalten, billig abzugeben. Offerten unter 2632 an die Expedition der „Bad. Presse“. Stellen-Angebote. Zuverlässiger, draht. Techniker für Gas- u. Wasseranlagen gesucht. Offerten unter Nr. 1748a an die Expedition der „Bad. Presse“. Hohen Verdienst. Wir suchen tüchtige Reisende auf unsere vorzüglichen Dauerwäse bei hoher Prob. Kaiserstraße 40. Zum 1. April eventuell früher tüchtiger Korrespondent gesucht. — Es wird nur auf eine durchaus selbständige, energische Kraft reflektiert, die in Organisation Erfahrung besitzt und an flottes, zielbewusstes Arbeiten gewohnt ist. — Reflektant muß in der Maschinenbranche bewandert sein und prima Zeugnisse aufweisen können, auch sind Sprachkenntnisse erwünscht. — Ausfüßliche Offerten mit Gehaltsanträgen, möglichst mit Bild, sind zu richten an Anton Schlüter, Motorenfabrik, München-Ost. Hohes Einkommen sichert sich jüngerer, tücht. Herr durch Übernahme des Betriebs eines wenig realen prima konfurrenzlosen Artikels der Nahrungsmittelbranche. Reflektant auf Kosten der Fabrik. Seltene Angebot, günstig zur Selbständigmachung. Erforderliche Vermittel für Warenlager ca. M. 160—300. Ausführliche Offerten unter S. F. 1253 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Oetker's Rezepte. Schmalzgebäckenes. Zutaten: 100g Butter, 100g Zucker, 2 Eier, 500g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 2 Eßlöffel voll Milch, 2 Eßlöffel voll Wasser. Zubereitung: Man rühre die Butter schaumig, füge Zucker, Eier, Milch, Wasser und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu. Dann rolle man den Teig aus, schneide mit einem Messer oder Rädchen Streifen davon, schlinge sie zu einem Knoten, backe diese in Fett (halb Palmöl, halb-Schmalz) schwimmend hellbraun und bestreue sie noch heiß mit Zucker. Warm und kalt eine delikate Nachspeise, auch als Kaffeegebäck sehr zu empfehlen!

Sinsheimer Pohlenmarkt-Lotterie. anläßl. d. 10. Verbands-Pohlenmarktes der unterbad. Pferde-zuchtgenossenschaft. 2. März 1911. 210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk. darunter 10 Fohlen. Hauptgewinne Mk. 800, 600, 400, 300 oder 80% bar. Los i. Mk., 11 L. 10 M. durch d. Hauptverkaufsstell. Gottlieb Beckersche Buch-druckerei Sinsheim a. E., und Carl Götz, Lotteriebänk. Karlsruhe.

Neue Bosnische Zwetschgen sehr süße Frucht, per Pfund 30 Pfg. sowie feinstes Backöl, vorzüglich im Gebäck, per Liter 1 Mk. empfindlich.

Gustav Bender Hoflieferant 5 Sammlerstraße 5. Hochfeine 2 Bläser-Coupees, Einzylinder, leicht, billig abzugeben. 11740a Ed. Dürr, Lutzowstraße 2, Automobil-Karosserien, Fernsprecher 245, Colmar i. Els.

Wagen-Verkauf. 1 Landauer-Wagen, 1 Victoria-Wagen, 1 Drais, 4 Stück, alle sehr gut erhalten, billig abzugeben. Offerten unter 2632 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote. Zuverlässiger, draht. Techniker für Gas- u. Wasseranlagen gesucht. Offerten unter Nr. 1748a an die Expedition der „Bad. Presse“. Hohen Verdienst. Wir suchen tüchtige Reisende auf unsere vorzüglichen Dauerwäse bei hoher Prob. Kaiserstraße 40.

Solide Existenz. sichert sich strebsame Herren, auch Nichtausfluente, da Branchenkenntnisse nicht nötig, durch Übernahme des alleinigen Ausmüßungsrechtes für ihre Stadt oder größeren Bezirk unterer durch D. R. B. gesch. Verhältnisse. Etwas Kapital je nach Größe des Rahons erforderlich. Zu erfragen im Hotel Lutz am Donnerstag und Freitag den 23. und 24. ds. Mts. 1738a

Zitellener gesucht! Wir haben die Abt. am hiesigen Plage für den Engros- u. Detail-Vertrieb unseres Cuscos eine Zentrale einzurichten. Cuscos ist ein hies. Artikel für Herren D. R. B. 222-249 (kein verl. oder Prof. fähig, sondern in viel Staaten durch Patent geschützt). Cuscos ist absolut sicher, eine Neuheit ohne Konkurrenz. Die Leitung der Zentrale kann auch als Nebengeschäft gesehen und gewährt sicheres und hohes Einkommen. Erforderlich ca. M. 500—1000. Offert. erbeten an Cuscos-Compagnie, Kommand. Ges., Frankfurt a. M. 1713a.2.1

Ein jüngerer, gewandter Expedient findet in einer mittleren Brauerei Babens bei betriebiger Leistung dauernde Stellung. 2.1 Offert. u. Zeugnisse abzuf. u. Gehaltsantr. bef. unter Nr. 1730a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertreter gesucht zum Verkauf von Kinderwagen, Sportwagen etc. an Privat, nach neuem, letzten Verkaufssystem. Dauernder hochbezahlter Posten. Versandhaus K. A. Lössch, Zeimersheim (Wald). 1732a

Möbelschreiner wird als Maschinenmeister von größerer süddeutscher Möbel-fabrik gesucht, welcher schon ähnlichen Posten bekleidet hat, im Aus-scheiden bereit ist und an allen Goldbearbeitungsmaschinen durch-aus erfahren. Eintritt kann sofort, 1. oder 15. März erfolgen und sind Offerten mit Angabe der leiblichen Tätigkeit und mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1737a an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten

30 Erdarbeiter sofort gesucht zum Bahndouneubau Fabr. 1725a.2.1 Josef Ell, Tiefbau, Saubiro Dillingen.

Ladnerin-Besuch. Eine tüchtige Verkäuferin für eine Buchhandlung für sofort oder 1. März gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 2867 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Nach Frankreich suche ich wohlverdienende Mädchen garant. sol. Dauer. Frau Maria Hoffstadt, Stuttgart, Rillstraße 3. 91a Gewerksmäßige Stellenvermittlerin fürs Ausland. (Gegr. 1889).

Köchin gesucht. Suche zum 15. März od. 1. April eine ganz versetzte Köchin in hohem Lohn. 1729a.3.1 Frau Hugo Straus, Forstheim, Durlacherstraße 19. Gesucht wird auf 1. April als Beiköchin ein fleißiges, kräftiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse vorzulegen hat. 3004 Karlsruhe, Otto Sachsstr. 5. Gesucht fleißiges Mädchen für Privatstimmer- u. Hausarbeiten. Persönlich vorstellen oder Zeugnisse einbringen. 2981.2.1 „Hotel Germania“, Karlsruhe i. B.

Gesucht auf 1. April braves Mädchen, welches gut kochen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 24872.3.3 Bismarckstr. 37a, 1 Tr. Für 1. März wird ein ordentl. Mädchen gesucht. Kreuzstraße 28 III.

Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Rippurrerstr. 25, part. 26633 Fleiß. Mädchen für alle häusl. Arbeiten auf 1. März gesucht. 25456 Kronenstraße 88, 1 Tr.

Ein fleißiges, chr. Mädchen, das etwas kochen u. die häusl. Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. März gesucht. 26655 Kaiserstraße 82a, 1 Tr., rechts.

Junges, gut erzogenes Mädchen zur Weiblich im Haushalt für tagel. Arbeit gesucht. Nähen und Bügeln erforderlich. Näheres u. Nr. 3008 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort für nachmittags ein schulentlassenes Mädchen zu häuslicher Arbeit, in der Nähe von Weiertheim wohnhaft, gesucht. 26662 Birichstraße 124, III.

Lehrmädchen für Damenschneiderei auf Infanz April. gesucht. 26295.2.2 Frau Sonnen, Auguststr. 20, III

Stellen-Gesuche. gel. Maurer, militärfrei, mit mehrl. praktischer Erfahrung im Bahn-, Straßen- und Wasserbau, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, An-schließung od. die Ausarbeitung kleinerer Projekte zu übernehmen. Offerten unter Nr. 26321 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tücht. Detail-Reisender Manufaktur, mit eigener Tour, hauptl. bad. Schwarzwald, sucht sich per 1. Apr. zu verändern. Angeb. unter Nr. 1743a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 3.1

Wann von 30 Jahren, mit guten Referenzen, der schon in der Kranken-fürsorge tätig war und auch Krankenarbeit verrichten kann, sucht irgendwo Erholung leichere Stelle bei bescheid. Ansprüchen. Schwarz-wald bezogen. Schriftl. Offert. u. Nr. 1746a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kellnerlehrling. Welches Hotel würde auf Oitern einen Sohn unbemittelter Witwe, guter Familie, unentgeltlich in Lehre nehmen. Offerten unter Nr. 1744a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gärtner, tüchtig, verb. sucht alsbald Stellung. Offerten unter Nr. 26245 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Solides Fräulein sucht Stelle per 15. April als Haushälterin bei einseil. Herrn oder i. mütterlichen Haushalt. Zu erfragen unter Nr. 24791 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Ein ordentl. Mädchen, das schon als Haushälterin tätig war, sucht Stelle auf 1. April. Offerten unter Nr. 26689 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

20 jähriges Mädchen, das nähen, bügeln und servieren kann, sucht passende Stelle. 2.1 Offert. zu richten unter F. H. 30 hauptpostlag. Karlsruhe. 26574 Anständiges Frau sucht lohnende Heimarbeit gleich welcher Art. Beste Offerten unter Nr. 1745a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. Werkstat. gef. Hof u. Zubeh. der 1. März zu verm. 24960 Ndb. Ludwig-Wilhelmstr. 18, 1 Tr. r.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, eingerichtetem Bad u. hübschem Zubeh. auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Ein-aufgeben von 11 Uhr bis 4 Uhr. 3000* Alles Näh. Gartenstr. 42, 2. Stod. Ludwig-Wilhelmstr. 18, ist per 1. März schöne 2 Zimmer-Wohnung u. Zubeh. an ll. Beamten-Familie zu vermiet. Näh. 1 Tr. r. 24964

Sofientstraße 13, Vorderb. ist eine schöne Manufaktur-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. 26631 Näheres 2. Stod.

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, preiswert zu vermiet. 26658.3.1 Viktorstraße 8, II. Mademstraße 71, IV., ist ein hübsch möbl. Manufakturzimmer auf 1. März zu vermieten. 26582 Näheres im 2. Stod. daselbst.

Durlacher-Allee 16, 3 Treppen ist ein frei gelegenes, gut möbliertes Zimmer mit Pension an bessezen Herrn oder Dame zu verm. 26609

Serrenstraße 2, part., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang, Gas u. evtl. Klavierbenützung zu verm. Ladnerstr. 1, 2 Tr., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. auf 1. März zu vermieten. 26670

Luisenstraße 57, 3. St. L., ist ein gut möbliertes freundl. Zimmer zu vermieten. 26647

Rühlmerstraße 2, 3. St. links, sind zwei schön möblierte Zimmer billig zu vermieten, eventuell Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavierbenützung. 26664

Miet-Gesuche. Auf 15. März 1—2 gemütl. Zimmer mit voller Pension gesucht. Ange-bote mit Preis an Hofhauptler Gemmete, Sofienstr. 25. 26630

Fräulein unmöbl. gr. Zimmer sucht auf 1. April zu mieten. Offerten unter Nr. 26640 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pensions-Gesuch. Für meine, aus gut, einj. schwäb. Bürgerfam. kommende 18jähr. möbl. Tochter, suche ich irgendwo Erlangung von Allgemein-bildung u. Aneignung von Kennt-nissen in Literatur u. Kunst geign. Unterricht, Vorles. u. freizeitliche geh. Familie od. Konf. u. etwa gleichaltriger Tochter. Bedingun.: Vollf. Familien-an-schluss, sorgfältige, individuelle Behandlung, Klavierpiel und Theaterbesuchsgelangen. Mitführe in Haushalt. Arb. erw. Best. Bewerbungen mit ausdr. Angabe d. Pers.-Str. erb. unter Chiff. S. Z. 6573 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 1717a

Kgl. Konservatorium zu Dresden.
 56. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. April u. 1. September. Prospekt durch das Direktorium.

Baden-Baden. Kurhaus.

Samstag, den 25. Februar 1911, abends 8 Uhr:



Grosser Maskenball

in den festlich dekorierten und brillant beleuchteten Sälen des Kurhauses.

Zwölf Preise

worunter zwei Gruppenpreise von 150 Mk. und 100 Mk. in bar für originelle Gruppen von mindestens 3 Personen, ferner fünf Damen- und fünf Herrenpreise, sowie 20 Anerkennungpreise den schönsten und originellsten Damen- und Herren-Kostümen.

2 Ball-Orchester. Eintrittspreis 3 Mk.

Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 5 Uhr:
Humoristisches Karnevals-Konzert.

Montag, den 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Kostümierte Tanz-Reunion.

Dienstag, den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr:
Kostümiertes Kinderfest.

Städtisches Kurkomitee.

Nächste Woche!
 Ziehung garant. 4. März der
Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
 Gesamtgew. nur bar Geld

44000 Mk.

20000 Mk.

11000 Mk.

13000 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107
 und alle Los-Verkaufsstellen.
 In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstr. 11/15.**
Gebr. Göhringer, Kaiserstr.

Saatkartoffeln

(norddeutsche) sowie Speise-, Brenn- und Futterkartoffeln liefert direkt in Baggonlabungen, sowie als Siebeldingen in Zusammenstellung verschiedener Sorten.
Fritz Müller, Siebeldingen, Rheinpfalz.
 851a

Mehl-Ubschlag!

Zur Fastnachts-Bäckerei

Feinstes Anchenmehl			
5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
-.81	1.60	3.90	16.25
Feinstes Konfektmehl			
5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
-.88	1.75	4.25	17.20
Feinstes Phönix-Extramehl, für best. Torten			
5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
-.95	1.85	4.40	17.20
in gestreiften Weichtüchern.			
5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	
Null-Mehl	1.-	2.05	4.45
Silienmehl	1.05	2.10	4.60
Brotmehl	per 200 Pfd.	23.50	2910.2.1
Weißbrotmehl	200 Pfd.	28.50	
per Pfund 13, 14 u. 16 Pfg.			

Luger & Filialen.

Bestellungen sind nach Durlach zu richten.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Vorteilhaftes Angebot!

Pianino

Solides, kreuzsait.
 matt Nussbaum, Preis 570 M., gegen monatliche Miete von 10 M. Das Instrument geht in das Eigentum des Mieters über, nachdem 57 Monatsraten bezahlt sind. 5jähr. Garantie.

H. Maurer, Grossh. Hoflieferant, KARLSRUHE Friedrichsplatz 5.

Reifen- oder Nabel-Bruch?

Berl. Sie sof. Gratis-Probieret über unsere neuen gel. gesch. 1867a

Bruchbänder.
 Keine Feder, kein Gummi! Garantie für dauerndes Zurückhalten, selbst bei schwersten Brüchen.

Gebrüder Spranz, Unter kochen (Wittbg.).

Große Vollen bessere Herrenkleiderstoff-Reste

in ausgefuchter la. Qualitäten zu folgenden Ausnahmepreisen abzugeben:
 per Mr. 2.50, 2.80, 3.-, 3.30, 3.50, 3.80, 4.-, 4.50, 5.-, 5.80, 6.-, 6.40, 6.50, 7.-, 7.50 u. 8.-

Trotz den billigen Preisen gewähre noch:
10% Rabatt.
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Muster können keine abgegeben werden. 2244.12.7

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstr., Eingang Kreuzstr., bei der II. Kirche.

Besonders günstig für Brautleute.

Schlafzimmer, hell Eichen, mit Antarktis, 2 englische Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Spiegelkasten u. Stühle, 1 Spiegel, 1 Schrank, 2 Kleiderbügel, 1 Handtuchständer, 1 Vertiko, sechsfüßig, in Nussbaum poliert, 1 Ausrichtisch, 4 Stühle, 1 besserer Zinn, ein Epinel, 1 Küchen-Buffet, ein Küchentisch, 2 Küchenschüssel, ein Küchen-Streben, moderne Ausführung, jede beliebige Farbe, M. 625. 2 Doppelbetten und 4 Kissen hierzu M. 80 mehr.
 Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet. 2985

Möbelhaus Waldstr. 22.
 Für die Solidität der Möbel wird weitgehende Garantie geleistet.



Nur echt in dieser Original-Packung.

Dr. Bauer's Kraft-Bay-Rum

Kein gewöhnlicher Bay-Rum! Ein erstklassiges Haarpflegemittel, welches in Verbindung mit Kraft-Bay-Rum-Selbe, Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel die Haarwurzeln stützt, Haarausfall, Schuppenbildung, Kahlköpfigkeit verhindert.
 1/2 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.50 Mk
 Haaröl 50, Seife 50 Pfg.

Niederlage in Karlsruhe bei **H. Bieler, Parl., Kaiserstr. 223**

gegen Unblut Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Gärungs-erzeuger im Munde u. zwischen den Zähnen u. leicht mahlbare Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Berst. erlöschend im Geschmack. In Tuben 4 bis 6 Wochen ausreichend, Tube 1 A. Probe-tube 50 J. erhältlich in Apotheken
Gebrüder Spranz, 9578a* In Karlsruhe: Carl Roth, Goldrog.

Altes Zinn,

Kupfer, Messing u. Blei lauft fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Breitschneider, 1879* Zinnblecherei, Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Kaukasus-Fahrt

veranstaltet vom **Norddeutschen Lloyd, Bremen**

28. April bis 30. Mai 1911
 mit Dampfer von Genoa über Tunis, Malta, Athen, Smyrna und Konstantinopel nach den Häfen des Schwarzen Meeres.
 (Im Automobil über die Crusinische Meerstrasse).

Preise von Mark 1000.— an aufwärts.
 Prospekte und Platzbelegung durch den **Norddeutschen Lloyd, Bremen**
 Abteilung Passage, Vergnügungsfahrten
 oder dessen Vertretungen. 257a

In Karlsruhe i. B., General-Agentur für Baden: **F. Kern, Karl-Friedrichstr. 22,**
 Ecke Erbprinzenstrasse.

August Böhe, Kohlen- und Holzhandl. Mannheim

Ia Saarkohlen „Frankenholz“

Stüde von 80 mm aufwärts
 Gewaschene und gefiebte Würfel, 50/80 mm 148.—
 „ „ „ „ „ 30/50 mm 155.—
 „ „ „ „ „ 15/30 mm 144.—
 per 10 Tonnen ab Station Bergsch. (Pfalz). — Bei Abschluß größerer Mengen Rabatt.
 Franko-Offerten zu Diensten. 704a.10.9

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

„Alte Berlinische“, begründet 1836.
BILLIGE Versicherung auf Grund neuer, vorteilhafter Dividendenbestimmungen. Kostenschläge auch Auskunft über Anstellung von Vertretern und stillen Vermittlern durch Generalagentur Karlsruhe:
W. Zutavern, Durlacherallee 15.

Erst. Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900.
 Inhaber: **Eberhard Meyer,**
 konzeptionierter Kammerjäger,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 434
 (Anruf Söller).
 Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 10560a*



Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist billig, bequem, sparsam.

Apfelwein

vorzügliche Qualität,
 im Faß pro Liter 25 Pfg.
 in Flaschen, ca. 1 Liter 28 Pfg. ohne Glas.

Alkoholfreier Apfelsaft

die 1/2 Liter-Flasche 60 Pfg. 2361.3.3
 franko Haus Karlsruhe und Umgebung.
 Für prima Qualität übernehme jede Garantie.
Karl Wagner, Apfelweingroßhandl., Durlach.
 Telefon 125.

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chem. bacteriolog. Laboratorium des Internat. Apotheke. Dr. Fritz Lindner

Geprüfte Massageur für Geheile

u. Förder. 1187.15.15 Lefingstraße 14. II.



Werkstätte

für Schmuck jed. Art. Reparaturen billig.

Fr. Widmann, Goldschmied, Kaiserstr. 225.



Angel-Geräte

billigst. Sporthaus Freund

Karlsruhe, Kaiserstr. 164

Die Öligym

am Glanze Ihres Schuhzeuges, wenn Sie dasselbe mit **Dr. Gentner's Schuhcreme**

Nigrin

wischen. — Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.
 Alleiner Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

G. m. b. H.

Gutfundiertes, sich rentierendes Unternehmen — Jahresabkommene — sucht zwecks Weiterausbaus **Kapitalisten**, welche geneigt sind, eine G. m. b. H. zu gründen. Erforderliches Kapital ca. 30 000 M. 8-10% Dividenden garantiert. Fortige Offerten an **B. D. Offenburger, Baden** postlagernd beten. Vermittler verbeten.